MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

161 (5.4.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-328741

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.62 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 161. — Mannheim, Mittwoch, 5. April 1916. — (Mittagblatt.)

Die offene Auflehnung Hollands gegen England.

Schlag und Gegenschlag.

Mein Name ist Hase — ich weiß von nichts. Nach diesem altbewährten Satze hat die englische Regierung, wie wir im gestrigen Abendblatt schon mitteilten, die Aufregung in Holland zu beschwichtigen und den notgedrungenen vorläufigen Rückzug zu bemänteln gesucht. Sie dementiert. Allerdings ganz ausdrücklich leugnet sie nur die Absicht einer Landung auf holländischem Gebiete ab; wie aber steht es mit dem anderen Gerücht, das von der kategorischen Forderung Englands an Holland wissen wollte, die Grenzen für jeden Warenverkehr nach Deutschland zu sperren? Wie mit der Streichung des § 19 der Londoner Seedeklaration, die die holländische Schiffahrt der schrankenlosesten Willkür Englands ausliefert? Reuter geht über diese heiklen Fragen mit der bequemen Phrase hinweg, es sei auf der Pariser Konferenz nichts den Niederlanden Nachteiliges erörtert oder erwähnt worden. (Beiläufig sei bemerkt, daß nach der großbritannischen Weltordnung alles, was dem Nutzen Englands dient, unmöglich für irgend einen anderen Staat nachteilig sein kann!) Aber die Niederlande sind doch von der behaupteten Harmlosigkeit Englands und seiner Verbündeten offenbar nicht in dem Maße überzeugt wie Reuter, und sie haben fast zugleich mit dem englischen Dementi eine Erklärung an Englands Adresse gerichtet, die zunächst den tatsächlichen Untergrund der beunruhigenden Gerüchte feststellt, noch liegt keine unmittelbare Verwicklung mit irgend einem Lande vor, aber die niederländische Regierung hat die sichersten Anhaltspunkte, daß der Neutralität Hollands Gefahren drohen, und sie hat es daher für notwendig erachtet, bestimmte vorläufige militärische Maßnahmen zu treffen, die den Alliierten deutlich machen sollen, daß Holland seine Neutralität unter allen Umständen und mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten gewillt ist. Sehen wir von dem schwedischen Postkrieg ab, der keine ernsteren Folgen gehabt hat, so haben wir hier die erste offene Auflehnung eines neutralen Staates gegen Englands Willkür und Brutalisierungsversuche, aus eigenem Antrieb und aus eigener Kraft. Wir wollen sehen, wie England sich mit der scharfen Abweisung seiner Forderungen abfinden wird, ob der Rückzug also ein vorläufiger oder ein endgültiger sein wird. In Holland ist man vorliegenden Nachrichten zufolge noch immer in großer Erregung und scheint der Versicherung der Regierung zu mißtrauen, daß keine politischen Verwicklungen bestehen. Die Holländer kennen die englischen Methoden und die englische Zähigkeit schon seit einigen Jahrhunderten und haben ja in allerneuester Zeit in der Vlissinger Frage sehr lehrreiche Erfahrungen über den Satz gemacht, daß England nichts den Niederlanden Nachteiliges im Schilde führen könne. Sie vermuten daher nicht ohne Grund, daß England schwerlich von seinen Anschlägen gegen Holland ganz abstehen werde, auch wenn es im Augenblick Sammetpfötchen zeigt. Die Holländer wissen natürlich ganz genau, daß England die wirtschaftliche Absperrung Deutschlands ohne die wirtschaftliche Vergewaltigung Hollands und der anderen Anrainer der Nordsee nicht durchführen kann, erstere aber nicht aufgeben und daher von letzterer nicht abstehen wird.

Die Gefahr eines Konfliktes der Nordsee-Neutralen mit England muß steigen, je mehr dieses alles auf die Karte der wirtschaftlichen Blockade Deutschland setzt. Aber nicht nur sie, alle Neutralen werden letzten Endes aufs heftigste von der schonungslosen Verletzung aller völkerrechtlichen Abmachungen durch England berührt. Die Erregung pflanzt sich von der Nordsee fort bis in die übrigen neutralen Länder, es steht im Zusammenhang mit der „Rückkehr Englands zu den Regeln eines wenigen zivilisierten Zeitalters ohne völkerrechtliche Begriffe", wenn ein Basler Blatt vor einigen Tagen dem lebhaftesten Bedauern Ausdruck gab, daß nicht zu Beginn des Krieges ein gemeinsames Abkommen der Neutralen zur Wahrung ihrer Rechte abgeschlossen worden wäre.

Eine Erklärung der holländ. Regierung.

Haag, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die geheime Sitzung der Zweiten Kammer hat bis ½2 Uhr gedauert. Nach Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung hat die Regierung folgende Erklärung abgegeben:

Die Regierung legt Wert darauf, im Anschluß an das in der geheimen Sitzung Mitgeteilte öffentlich zu erklären, daß die Suspendierung der periodischen Beurlaubungen eine Vorsorgemaßregel ist, die mit dem unerschütterlichen Beschluß, unsere Neutralität strikte zu wahren, zusammenhängt. Die Maßregel ist nicht eine Folge von bestehenden politischen Verwicklungen, sondern hat ihre Ursache in Daten (wörtlich: gegevens), die eine Zunahme der Gefahren, denen unser Land ausgesetzt ist, befürchten lassen. Es würde nicht im Interesse des Landes sein, über den Inhalt dieser Angaben etwas mitzuteilen.

Haag, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Die Regierung nimmt keinerlei Verantwortung für Berichte auf sich, die nicht ausdrücklich als „amtlich" gekennzeichnet sind.

Neue Erregung in Holland.

Berlin, 5. April. (Priv.-Tel.) Zu der Erklärung der holländischen Regierung heißt es in einem Bericht des Berliner Tageblattes aus Rotterdam: Die Regierungserklärung macht keineswegs einen beruhigenden Eindruck, im Gegenteil hat sie wieder die wildesten Gerüchte entfesselt. Die großen Zeitungen Hollands legen sich in Zeiten, wie die jetzige so große Reserven auf, daß sie nicht nur verschweigen was sie wissen, sondern auch, was sie über die Ereignisse tatsächlich denken. So spiegelte sich auch gestern in den Abendzeitungen nicht die große Erregung ab, welche die Regierungserklärung hervorgerufen hat. Alle sind sich darin einig, daß die Lage fortwährend ernst bleibt, und daß bedeutende Ereignisse zu befürchten sind, wenn auch nicht in kurzer Frist.

Laut „Vossischer Zeitung" bestätigen die Meldungen, die im Laufe des gestrigen Tages über das Ergebnis der geheimen Kammersitzung im Haag in Berlin eingetroffen sind, den Eindruck, daß die von der holländischen Regierung getroffenen Maßnahmen keineswegs mit einer Aenderung in den Beziehungen zu Deutschland in Verbindung stehen. Diese sind andauernd gut und es besteht die begründete Hoffnung, daß sich darin nichts ändert.

In einem Bericht aus dem Haag an die „Tägl. Rundschau" von gestern heißt es: In den Straßen der Stadt drängten sich große Volksmengen vor den Anschlagsäulen der Zeitungen. Mit großer Zurückhaltung kam dann endlich das äußerst karge Ergebnis der Sitzungen heraus. Nach Verlesung der ersten auf der Tagesordnung stehenden Fragen wurde der Antrag, die Verhandlung aufzuschieben, eingebracht, um die politische Lage zu besprechen. Darauf erhob sich der Ministerpräsident und sagte, die politische Lage ist nicht mehr so ernst, als daß dieserhalb die Verhandlungen der laufenden Angelegenheiten unterbrochen werden müßten.

Die „Tägl. Rundschau" schreibt: Durch die Erklärung bestätigt sich die Annahme, daß sehr ernste Ereignisse vor wenigen Tagen vor sich gingen, daß jedoch die Gefahr vorläufig als überwunden aufgefaßt werden kann.

Die bestürzten Alliierten.

Bern, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des „Secolo" erregte die Nachricht von den militärischen Maßnahmen Hollands in politischen und diplomatischen Kreisen einige Bestürzung. Auf der Consulta herrschte großer Verkehr. Der französische und russische Botschafter und der holländische und griechische Gesandte sprachen vor. Der „Secolo" meint, die Stellungnahme Hollands gegen den Vierverband wäre nicht entscheidend, aber gefährlich. Das „Giornale d'Italia" sagt, die holländische Mobilmachung sei lediglich eine Folge der neuen von England eröffneten Blockadepolitik.

Die Verschärfung des Krieges gegen die Neutralen.

Bern, 4. April. (WTB.) Das „Berner Intelligenzblatt" schreibt unter der Überschrift: Verschärfung des Krieges gegen die Neutralen u. a.: Die Folgen der Pariser Konferenz stellen sich für die Neutralen und ihre Existenz höchst bedenklich heraus. England läßt den Artikel 19 der Londoner Deklaration fallen, womit der Rechtszustand auf dem Meere ein Ende gefunden hat und die Neutralen gänzlich der Willkür der Kriegführenden ausgeliefert werden. Besonders für Holland und die nordischen Staaten bedeutet die neue Maßnahme einen empfindlichen Schlag gegen die Grundlagen ihrer Existenz. Mit dieser Erklärung reservieren sich England und Frankreich das Recht, die Selbsterhaltung dieser Staaten vollständig von seinen eigenen Beschlüssen und Gutdünken abhängig zu machen. Damit ist auch jeder Schein von Beobachtung des internationalen Rechtszustandes und der Respektierung der Selbständigkeit der Neutralen abgeschafft, und der Zustand von Ungesetzlichkeit, wie er seit langem in der Praxis besteht, auch in der Form offen zugestanden. Man wird voraussichtlich nicht allzulange auf eine Äußerung der skandinavischen Staaten zu warten haben. Auch darf erwartet werden, daß sich die Vereinigten Staaten auf den Boden des internationalen Rechtes stellen, das nicht willkürlich von einzelnen zu ungunsten mehrerer verletzt werden darf. Sollte der Krieg noch lange dauern, so wird für alle Neutralen die Frage akut werden, ob sie sich auf die Länge in eine solche Abhängigkeit freiwillig begeben können, ohne langsam ihre eigene Existenz und die Behauptung ihrer Widerstandskraft und Selbstständigkeit zu untergraben.

Die schwierige Lage der nordischen Neutralen.

m. Köln, 5. April. (Pr.-Tel.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Kopenhagen: Der Vorstand für Kriegsversicherung in Norwegen hat, nachdem in der letzten Zeit so viele Schiffe verloren gegangen sind, die Prämie bis 100% für die am meisten gefährdeten Linien erhöht.

m. Köln, 5. April. (Pr.-Tel.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Kopenhagen: Laut National Tidende haben die dänischen Schiffsreder dieselbe Mitteilung wie die norwegischen bekommen, daß in Anbetracht des großen Mangels an Frachtraum, die englische Regierung den Kohlenerwerb davon abhängig macht, daß skandinavische Schiffe auf der Hinreise mit Fracht beladen sein müssen, d. h. unsere Schiffe müssen auf der Reise nach England eine Holz- oder Erzladung haben und es ist leicht begreiflich, wie gefahrvoll solche Ladungen zu befördern sind. Falls die englische Kundmachung dem Wortlaute gemäß durchgeführt wird, kann dies vielleicht eine Katastrophe für die dänische Schiffahrt und Industrie bedeuten. Viele Reeder werden trotz der hohen Frachtsätze vorziehen, ihre Schiffe aufzulegen.

„Tubantia" und „Palembang".

Eine amtliche deutsche Erklärung.

Berlin, 4. April. (WTB. Amtlich.) Die Bukarester Agence Agnes hat in Rumänien ein Telegramm verbreitet, nach dem die deutsche Regierung der niederländischen Regierung erklärt habe, daß die Tubantia und die Palembang torpediert worden seien, weil sie sich weigerten, zur Untersuchung anzuhalten. Wir sind ermächtigt, diese Angaben der Agence Agnes, als völlig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

Die Untersuchung des „Tubantia"-Falles.

Haag, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Nach einem beim Marine-Departement eingegangenen Bericht wurde der niederländische Schooner „Elzin Helena" gestern Nachmittag 3 Uhr in der Nordsee torpediert. Die Besatzung wurde in einem Boote nach dem Leuchtschiff Noordhinder gebracht und gestern Abend von dem Rettungsschiff „Atlas" übernommen, von wo sie heute abgeholt wird. Bei ihrer Ankunft wird die nähere Untersuchung eingeleitet.

Weiter teilt das Marine-Departement mit, daß die Untersuchung des Wracks der „Tubantia", für welche zuerst durch den Königlich Holländischen Lloyd Maßregeln getroffen worden waren, von der Regierung übernommen wurde. Infolge des ungünstigen Wetters konnte nicht vor der letzten Woche mit der Untersuchung begonnen werden. Es glückte gestern, die genaue Stelle, wo das Wrack liegt, festzustellen und von dem Dampfer „Woban" die erste Untersuchung durch Taucher anstellen zu lassen. Heute früh sollte das Tauchen fortgesetzt werden, das Wetter war aber wiederum zu ungünstig.

Der holländische Schoner Elise Helena nicht torpediert.

Vlissingen, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Korrespondent der Niederländischen Telegraphenagentur sprach den Kapitän des holländischen Schoners „Elise Helena". Das Schiff ist nicht torpediert, sondern um 3 Uhr nachmittags von einem deutschen U.-Boot auf der Höhe des Noordhinder-Leuchtschiffes angehalten worden. Es hatte eine Ladung von gehobeltem Holz. Ein Offizier des deutschen U.-Bootes verlangte die Schiffspapiere, die er durchsah. Er gab der Besatzung fünf Minuten Zeit, um die Boote zu besteigen. Die Deutschen brachten Bomben an Bord und sprengten das Schiff in die Luft.

MARCHIVUM

Der Luftangriff auf England.

Englische Berichte.

London, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Pressebüro teilt mit, daß nachts zwischen zwei und drei Uhr ein Zeppelin der Ostküste Englands einen kurzen Besuch abgestattet habe. Einige Explosionen wurden gehört. Schaden ist nicht angerichtet worden. Verletzt wurde niemand.

London, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Ueber den Luftangriff in der letzten Nacht wird noch amtlich gemeldet: Ein Luftschiff, das die Nordküste heimsuchte, warf 22 Explosiv- und 15 Brandbomben. Zwei Luftschiffe erreichten die östlichen Grafschaften um ungefähr 10.15 Uhr, kreuzten bis 1 Uhr früh und wurden verschiedene Male von den Abwehrkanonen beschossen. Es scheint, daß sie dadurch verhindert wurden, eine bestimmte Oertlichkeit als Ziel zu wählen. Diese Luftschiffe warfen 33 Explosiv- und 65 Brandbomben. Soweit festgestellt werden konnte, wurde in England niemand verletzt.

*

Schwere Explosion in einer englischen Munitionsfabrik.

London, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Pressebüros. Der Munitionsminister teilt mit, daß Ende voriger Woche in einer Munitionsfabrik in Kent ein großes Feuer ausbrach, welches mehrere Explosionen hervorrief. Das Feuer entstand rein zufällig und wurde um die Mittagzeit entdeckt. Die letzte Explosion fand kurz nach 2 Uhr nachmittags statt. Die Zahl der Opfer beträgt ungefähr 200.

Englands Kriegskosten und Steuererhöhungen.

London, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Unterhaus. Mac Kenna brachte den Staatshaushalt ein und führte aus: Um die auf 1 825 000 000 Pfund Sterling veranschlagten Jahresausgaben aufzubringen, müssen 1 323 000 000 durch Anleihen aufgenommen und 502 000 000 in laufenden Einnahmen eingebracht werden. Die Steuererhöhungen umfassen eine Einkommensteuer, die bis zu 5 Schilling auf das Pfund Sterling abgestuft ist und 43 500 000 Pfund Sterling einbringen soll; eine Lustbarkeitssteuer mit einem Ertrage von 5 000 000; eine Fahrkartensteuer mit 3 000 000; einen Zuschlag auf die Zuckersteuer mit einem halben Pence auf das Pfund, mit einem Ertrage von 7 000 000 Pfd. Sterling, Zuschläge von 4½ Pence auf das Pfund Kakao und von 3 Pence auf das Pfund Kaffee und Zichorie, die 2 000 000 einbringen sollen; eine Zündholzsteuer von 4 Pence auf 1000 Streichhölzer, die 2 000 000 Pfund Sterling einbringen soll, eine Steuer auf Mineralwasser mit einem Ertrag von 2 000 000, eine außerordentliche Automobilsteuer mit einem Ertrage von 800 000 Pfund Sterling und eine Erhöhung der Kriegsgewinnsteuer von 50 auf 60 Prozent. Mac Kenna teilt mit, daß der Voranschlag auf der Annahme beruhe, der Krieg werde das ganze Finanzjahr hindurch andauern. Die Ausgaben des letzten Jahres betrugen 1 559 000 000 Pfund Sterling, 31 000 000 weniger als veranschlagt war. 264 000 000 seien den Alliierten und 52 000 000 den Dominions vorgestreckt worden. Der Fehlbetrag des Jahres wird sich auf 1 222 000 Pfd. Sterling belaufen und die Staatsschuld sei bis zum 31. März auf 2 140 000 000 Pfund Sterling gestiegen, wovon 368 000 000 auf die den Alliierten vorgestreckten Summen entfielen. Der Schatzkanzler wies darauf hin, daß das Vertrauen der Gläubiger zum Staat dadurch gefestigt werde, daß das Einkommen der Alliierten erhöht werde.

Reichstag und U-Bootkrieg.

Berlin, 5. April. (B. u. Berl. Büro.) Der vom Abg. Bassermann verfaßte Bericht des Reichshaushaltsausschusses über den Etat des Auswärtigen Amts ist soeben ausgegeben worden. Bei der Wichtigkeit der Sache halten wir es für angezeigt, die Stelle über die Verhandlungen über die U-Bootfrage hier im Wortlaut wiederzugeben. Es heißt da:

„Es soll hervorgehoben werden, daß die Frage, inwieweit durch die einzelnen Anträge in die Kommandogewalt oder Kriegführung eingegriffen wird, erörtert wurde. Seitens der Antragsteller, denen ein Vorwurf in dieser Richtung gemacht worden war, wurde die Berechtigung eines solchen Vorwurfes bestritten und darauf hingewiesen, daß es ihnen auf die politische Seite des U-Bootskrieges ankomme, wohl, weil lediglich das eine zugegeben werden könne, daß Politik und Kriegsführung gerade auf diesem Gebiete vielfach ineinander übergehen. Da im übrigen eine eingehendere Erörterung der Kriegsführung der U-Boote, bei welcher wertvolle Aufschlüsse seitens des Staatssekretärs des Reichsmarineamts gegeben wurden, stattfand, wurde auf diese staatsrechtliche Seite kein entscheidendes Gewicht gelegt und diese nicht weiter verfolgt. Es darf festgestellt werden, daß die Verhandlungen allerseits getragen waren von dem Geiste der Vaterlandsliebe, von der Absicht des gegenseitigen Verstehens und schließlich von dem Willen, nach Tunlichkeit zu einer einmütigen Entschlußfassung zu kommen. Seitens der verbündeten Regierungen, des Herrn Reichskanzlers, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts und des Staatssekretärs des Reichsschatzamts wurden in weitgehendster Weise vertrauliche Mitteilungen gemacht. Dieselben bezogen sich auf die Kriegsführung der U-Boote, auf die Art und Weise, wie sich die U-Bootskriegsführung in der Zeit vom Februar bis August 1915 in der ersten, vom Dezember 1915 bis Februar 1916 in der zweiten Periode abspielte und über den U-Bootkrieg, wie er sich nach den Grundsätzen der Denkschrift vom 8. Februar 1916 gegenwärtig vollzieht.

Die Verhandlungen, die sich an diese Mitteilungen anknüpften, erstreckten sich auf das ganze Gebiet der wirtschaftlichen und politischen Fragen, einschließlich der damit zusammenhängenden militärischen Gesichtspunkte. Die offene und freimütige Aussprache förderte eine Reihe neuer, noch nicht bekannter Tatsachen zutage. Die Kommission beriet eingehend über Wesen, Möglichkeit und Folgen der sogenannten U-Bootkriegsführung. Nach dreistündigen Beratungen einigten sich die großen Fraktionen auf den Antrag Nr. 218, über welchen folgendes zu sagen ist:

Der Antrag enthält, was hervorgehoben werden soll, weder einen Ausdruck des Vertrauens noch des Mißtrauens gegenüber der Regierung. Er schließt keine Kritik des bisherigen Verhaltens der Regierung ein und will lediglich, abgelöst von einer solchen, die Auffassung des Reichstages zum Ausdruck bringen. In dem Antrag liegt der Protest gegen die englische, auf die Aushungerung Deutschlands berechnete Kriegsführung. Die Feststellung, daß das U-Boot sich als eine wirksame Waffe gegen diese englische Kriegsführung erwiesen hat, ohne auf die Frage einzugehen, in welcher Form der U-Bootkrieg geführt werden soll, ob uneingeschränkt oder eingeschränkt, gibt der Reichstag seiner Überzeugung Ausdruck, daß der U-Bootkrieg genau so wie alle unsere militärischen Machtmittel so benützt werden soll, daß sein Gebrauch die Erringung eines die Zukunft Deutschlands sichernden Friedens verbürgt. In dem letzten Satz findet sich der Hinweis auf die Verhandlungen mit auswärtigen Staaten und die Forderung, daß bei solchen die für die Seegeltung erforderliche Freiheit im Gebrauch der U.-Bootwaffe gewahrt werden muß. Bei der Entwickelung der U.-Bootwaffe ist diese Forderung von besonderer Wichtigkeit. Dabei ist eingefügt, daß die berechtigten Interessen der neutralen Staaten Beachtung finden sollen. Wenn auch die Wahrung berechtigter Interessen neutraler Staaten für die deutsche Politik etwas Selbstverständliches ist, so legte doch die Kommission Wert darauf, angesichts der vielfach vorhandenen, von England herbeigeführten Erregung der Neutralen ausdrücklich auszusprechen, daß deren berechtigten Interessen ebenso selbstverständlich Rechnung getragen werden soll, wie wir unberechtigten Forderungen der Neutralen zurückgewiesen wissen wollen. Wenn unter Zurückstellung weitergehender Forderungen die Kommission zu diesem Beschluß kam, welcher mit allen gegen 1 Stimme gefaßt wurde, so war der leitende Gedanke, dem Ausland und Inland erneuten Beweis zu liefern, daß der Reichstag in diesem schweren Kriege um die Existenz Deutschlands die Einigkeit für ein so wichtiges Moment hält, daß hinter ihr Zweifel und weitergehende Wünsche zurücktreten müssen.

Ein Angriff österreichischer Flieger auf Ancona.

Wien, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ereignisse zur See.

Die Besuche der italienischen Flieger in Laibach, Adelsberg und Triest wurden am 3. April nachmittags durch ein Geschwader von 10 Seeflugzeugen in Ancona erwidert, wo diese Bahnhof, zwei Gasometer, Werft und Kasernenviertel der Stadt mit verheerendem Erfolge bombardierten und mehrere Brände erzeugten. Die Gegenangriffe zweier feindlicher Abwehrflugzeuge wurden mit Maschinengewehrfeuer leicht abgewiesen. Im heftigen Feuer von drei Abwehrbatterien wurde eines unserer Flugzeuge durch zwei Schrapnelltreffer zur Landung vor dem Hafen gezwungen. Ein zweites Flugzeug, geführt von Fliegermeister Molnar, ging neben ihm nieder, übernahm die beiden Insassen, vervollständigte die Zerstörung des getroffenen Apparates, konnte jedoch infolge einer Beschädigung bei Seegang nicht wieder auffliegen.

Ein feindliches Torpedoboot und zwei Fahrzeuge fuhren aus dem Hafen, um die beschädigten Flugzeuge zu nehmen, wurden jedoch von einigen unserer Flugzeuge mit Maschinengewehr und Bomben zum Rückzug gezwungen, worauf es zwei Flugzeugen, geführt von Seekadetten Bamos und Linienschiffsleutnant Senta, gelang, alle vier Insassen zu bergen und das beschädigte Flugzeug zu verbrennen. Diese Rettungsaktion vollzog sich unter dem Maschinengewehrfeuer und den Bombenwürfen von zwei italienischen Seeflugzeugen, die in 100 Meter Höhe darüber kreisten. Es sind somit zwei Flugzeuge verloren gegangen, alle übrigen aber und alle Flieger unversehrt eingerückt.

Flottenkommando.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

Von den verschiedenen Fronten liegen keine wichtigen Nachrichten vor.

Griechenland und der Vierverband.

Athen, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Der „Messager d'Athènes" erfährt aus Argyrocastro, daß die italienischen Truppen gegen den Nordepirus vorrücken. — Infolge des von der griechischen Regierung erhobenen Einspruches befahl die bulgarische Regierung den Truppen, sich von der griechischen Grenze zurückzuziehen. — Die griechischen Militärbehörden errichteten an der Westküste von Paros einen Leuchtturm, dessen Lichter auf 17 Seemeilen sichtbar sind.

Die Schlacht von Verdun.

Clemenceau gegen Briands Schönfärberei.

Paris, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Clemenceau wendet sich in einem bitter ironischen Artikel gegen die von Briand veranlaßte Art der öffentlichen Berichterstattung gegen die Schönfärberei in den Berichten über die Fortsetzung der Kämpfe bei Verdun. Man solle die Leser nicht in Träume einwiegen, denen ein verhängnisvolles Erwachen folgen könne, sondern die Lage schildern wie sie wirklich sei. Das werde nicht so sehr entmutigen, als diese vertrauenerweckenden sehr verfehlten Anweisungen, welche Rückzug und Terrainverluste als militärische Erfolge darstellten. Er selbst halte die Verteidigung von Verdun für eines der schönsten Blätter der Geschichte Frankreichs, auch wenn man die Berichte nicht entstelle. Auch wenn die erlittenen Verluste an der Gesamtlage nichts änderten, so sei das kein Grund, die Oeffentlichkeit irre zu führen, welcher gegenüber man zuerst die Pflicht der Wahrheit habe, andernfalls setze man sich peinlichen Rückschlägen aus.

Mitteleuropa.

Der Bundeshilfsverein für Görz.

Berlin, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Auf die bei dem gestrigen Gründungsakt des Bundeshilfsvereins für Görz und ungarische Karpathenortschaften abgesandten Begrüßungstelegramme sind bei dem Oberbürgermeister Wermuth folgende Antworten eingegangen: Vom Bürgermeister Dr. Weißkirchner-Wien:

Paula Scheidweiler / Der Roman der deutschen Romantik.

Eine Untersuchung der Romantik: das wird uns mit dem vorliegenden Werke geschenkt. Wahrlich nicht die erste und einzige. Es kann nicht Wunder nehmen, daß gerade diese Periode deutschen Geisteslebens, Tiefen- und Klippenreich wie sie ist, bereits die zahlreichsten Darstellungen gefunden hat. Einer geistigen Macht gegenüber, die sich in dem Maße wie sie nach allen Seiten verankert zeigt, nahezu allen anderen geistigen Mächten, auch außer den literarischen — Philosophie, Geschichte, Musik, Religion — verbunden, in befruchtetem und befruchtendem Kontakt mit ihnen, die zeitlich Brücken schlägt nach rückwärts bis ins Mittelalter und Antike, nach vorwärts bis in unsere neueste Zeit hinein — einer solchen gegenüber konnte das Uebliche und Gegebene an Betrachtung: die Einstellung in das Ganze der Literaturgeschichte als eines Teils derselben, unmöglich ausreichen. Ebenso wenig wie eine andere gleichfalls herkömmliche Darstellungsart: die monographische Aneinanderreihung der Einzelpersönlichkeiten. Die von ihr berührten nicht-literarischen Disziplinen mußten sie in den Kreis ihrer Untersuchung ziehen, unter ihre Gesichtspunkte stellen: so beispielsweise, was die eine derselben angeht, durch Windelband in seiner Geschichte der neueren Philosophie. Solche Einstellungen erschlossen Tiefen, die einer rein literarischen Betrachtung nicht zugänglich waren. Aber auch sie konnten naturgemäß nicht genügen. Es erwies sich als notwendig, die Romantik zu begreifen als ein umfassendes Ganzes — die Mannigfaltigkeit ihrer Beziehungen, Bestrebungen und Persönlichkeiten von einem innersten Zentralpunkt aus in ein großes einheitliches Bild zu zwingen. Wie es z. B. in kühler, unbeteiligter Objektivität, mit dem Akzent auf dem sachlich-Wissenschaftlichen, Haym — wie es in wesensverwandtem Nacherleben, aus den Gründen der menschlichen Seele Werk und Weltanschauung ableitend Ricarda Huch getan hat. Die weite Differenz des Ausgangs- und Zielpunktes solcher Gesamt-Betrachtungen aber zeigt bereits, daß auch mit ihnen das Thema noch nicht restlos ausgeschöpft war. Unerhellte Gründe, unverfolgte Seitenpfade lockten, forderten immer wieder, ihnen nachzugehen, neuen, nicht an der offenen Heerstraße liegenden Entdeckungen zu. Wiltops Untersuchung der Romantik vom Gesichtspunkt der Lyrik aus gehört hierher. Und dieser methodisch am ersten zu vergleichen ist wohl auch das vorliegende Werk. Es weicht von dem Wiltopschen, der Gesamtdarstellung der neueren deutschen Lyrik, insofern ab, als es die Romantik allein behandelt: infolgedessen sich eine größere Ausführlichkeit, gründlicheres Eingehen auf diesen besonderen Gegenstand von selbst versteht. Es gleicht ihm, insofern es, wie jenes, die ganze Fülle spezieller und umfassender Untersuchungen seines Gegenstandes voraussetzt. Kein erstes Grundlegen, kein Wegbahnen: vielmehr eine allseitig bekannte, oft gesehene Szenerie wird beleuchtet von einer neuen Seite her. Es ist klar, daß das im Prinzip die schwerere Aufgabe war. Einer ersten Untersuchung schreibt man das Interesse, den Reiz, den das Stoffliche an sich gewährt, auf ihr Konto; sollte sie auch von geringerer Qualität sein, so hat sie doch durch das erstmalige Darbieten eines bedeutenden Stoffes allein schon bis zu einem gewissen Grade Wert und Berechtigung. Eine letzte Untersuchung dagegen muß, wo sie sich behaupten soll, etwas ganz Besonderes sein. Eine besondere und eigenartige Persönlichkeit muß in der Wahl ihres individuellen Gesichtspunktes, in der Art, wie sie von ihm aus die Betrachtung durchführt, ein Licht über ihn ergießen, das uns den längst vertrauten Gegenstand in neuen Farben erscheinen läßt, uns Feinheiten aufdeckt, die bei jeder bisherigen Beleuchtung im Dunkel verblieben. Ist dies der Fall, so ergibt sich freilich ein Resultat, das, von der bloßen Stoffdarbietung weit entfernt, keineswegs lediglich als Sekundär-Literatur, vielmehr als selbständiges künstlerisches Erzeugnis zu werten ist.

Paula Scheidweiler hat die Darstellung der Romantik vom Roman aus in Angriff genommen. Mit wieviel künstlerischer, wieviel kritisch-wissenschaftlicher Berechtigung das geschehen ist, in welchem Grad sich dieser Gesichtspunkt als fruchtbar erweist, das muß die Betrachtung ihres Werkes selbst lehren.

Voran steht der Wilhelm Meister. Wilhelm Meister, das Werk des Klassikers, welcher sich mit Hermann und Dorothea dem vorbildlich epischen Kunstschaffen Homers anreiht, als Ausgangspunkt eines Buches, dessen Aufgabe es ist, eben die Umbiegung der Epik in eine ganz wesensfremde Sphäre anzuzeigen, die Auflösung, das Zerfließen ihrer plastischen Konstitutions-Elemente in Musik. Keineswegs willkürlich ist dieser Ausgangspunkt gewählt. Die Zeit selbst, der „Zeitgeist", hat jenem Roman den Platz angewiesen, der ihm hier eingeräumt wird. Der Zwang der neu anbrechenden geistigen Epoche scheint geradezu — wie man ähnliches späterhin, im Verlauf der Romantik, noch manchmal annehmen möchte — Goethe, dem unruhigsten Künstler an sich, dem Plastiker, dem Propheten des Diesseits die Töne abgerungen zu haben, die wie Stimmen aus einer anderen Welt, aus der Welt der Musik und der Tragödie, in seinem großen Roman aufklingen; in dem Roman, der in allen anderen wiederum dem bleibenden Urbegriff des epischen Kunstwerks in „klassischer" Weise gerecht wird. Und mit dieser von Schiller zuerst ganz durchschauten, scharf formulierten Zwiespältigkeit wird das Goethesche Erzeugnis (neben und mit der Fichteschen Philosophie) zum wirkenden Faktor, zur erregenden Stimulans, die Wesenseigentümlichkeiten der Romantik herauszutreiben, zum Scheidewasser, an dem die Kräfte der alten und der neuen Zeit sich in klarer, bewußter Sonderung voneinander lösen.

Das Werk indessen, dem diese ästhetisch-historische Mission bestimmt war, ist ein Roman. Und Romane sind es, die in Anlehnung, Nachahmung, wie in polemischer Gegensätzlichkeit durch es ins Dasein gerufen werden. Im Roman (dem nach ihrer Weise auch theoretisch zunächst in Nachahmung, dann im Gegensatz zum Wilhelm Meister definierten Roman) sah die junge Künstlergeneration ihr eigentliches Gebiet, das Zentrum ihres Strebens und Wirkens. Vom Roman her, als dem Inbegriff und Gipfel, dem non plus ultra aller Dichtkunst, sog sie ihren Namen. Mit der gleich zu Anfang gegebenen Ursachenbenennung dieser [illegible]

Mit herzlicher Freude haben wir Ihre Mitteilung von der Gründung des Bundeshilfsvereins Berlin für Görz und ungarische Karpathenortschaften vernommen und reichen Ihnen mit unserem Kriegshilfsverein für Ortelsburg in Treue die Hand zur Betätigung der gleichen, der Liebe zu unseren Brüdern dienenden Bestrebungen. Möge der Geist dieser Bruderliebe für alle Zeiten walten über unseren Völkern und sie führen, wie in diesem schweren Ringen zum Siege, dereinst im Frieden zu neuem Glanz und Ruhm.

Vom Bürgermeister Dr. Barczy-Budapest:

Das Zustandekommen des Bundeshilfsvereins Berlin für Görz und ungarische Karpathenortschaften, wie auch die warmen und edlen Worte, in denen Eure Exzellenz davon Mitteilung machen, erwecken bei uns tiefen Dank und stärken das Vertrauen und die Bewunderung, mit denen unser Volk dem großen deutschen Volke geneigt ist. Möge der heroischen Zeit gemeinsamer Wehr eine gesicherte gemeinsame Arbeit folgen. Mögen die Bande der Menschlichkeit, die sich um unsere beiden Völker schlingen, ein ständiges Zusammengehen unserer Gefühle, unserer Bestrebungen und unserer Interessen verbürgen und vorbildlichen.

Vom Landeshauptmann Dr. Faidutti:

Freudig gerührt durch Euer Exzellenz Botschaft über die verheißungsvolle Konstituierung des Bundeshilfsvereins für Görz und die Karpathenorte, unterbreite ich namens des Landesausschusses und der Görzer Bevölkerung den wärmsten Dank an sämtliche hochherzig mitwirkenden Persönlichkeiten. Das in seiner alten Schönheit wiedererstandene Görz soll ein ewiges Denkmal des brüderlichen Bundes unserer glorreichen Monarchen und des Opfersinnes unserer Völker werden und bleiben.

Die neuen Reichssteuern.

Die neuen Post- und Telegraphengebühren.

Berlin, 4. April. (WTB.) Der Steuerausschuß des Reichstags erledigte die erste Lesung des Entwurfes betreffend die mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe. Der Abgabentarif wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten entsprechend einem gemeinsamen Antrage der bürgerlichen Parteien wie folgt gestaltet: Für Briefe a) im Orts- und Nachbarortsverkehr 3 Pfg.; b) im sonstigen Verkehr 3 Pfennig, Drucksachen 2 Pfennig. Pakete bis 5 Kilogramm bis 75 Kilometer 5 Pfennig, bis 5 Kilogramm auf allen weiteren Entfernungen 10 Pfennig, über 5 Kilogramm bis 75 Kilometer 10 Pfennig, über 5 Kilogramm auf alle weiteren Entfernungen 20 Pfennig. Telegramme pro Wort 2 Pfennig, mindestens jedoch 10 Pfennig; Rohrpostbriefe und Rohrpostkarten 5 Pfennig. Anschlüsse an das Fernsprechnetz 10 Proz. mehr, Nebenanschlüsse 10 Prozent mehr; Ferngespräche aller Art 10 Prozent mehr. Postauftragsbriefe, Postanweisungen und der Postscheckverkehr sollen abgabenfrei bleiben. Der Ertrag beziffert sich auf rund 190 Millionen.

Von den vorliegenden Anträgen wurden angenommen: Ein Antrag der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei betreffend die Aufhebung der Reichsabgabe spätestens nach Ablauf des ersten Etatsjahres nach Friedensschluß, wenn der Reichstag dies verlangt; ein Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei, daß die regierenden Fürsten, ihre Gemahlinnen und Witwen von der Reichsabgabe nicht befreit sein sollen; ein Antrag des Zentrums, auf Abgabefreiheit für Pakete, welche ausschließlich Zeitungen oder Druckschriften enthalten, wenn sie an beiden Seiten zur Kontrolle offen gelassen sind und Anträge der Nationalliberalen betreffend die Einführung einheitlicher Postwertzeichen und betreffend Abgabefreiheit für Pressemeldungen im Telegrammverkehr. Der letzte Antrag wurde einstimmig angenommen.

Pflanzt Fett!

Der Kriegsausschuß für Oele und Fette erläßt folgenden Aufruf an die deutschen Landwirte:

Die Absperrungsmaßregeln unserer Feinde zwingen uns, die bisher aus dem Auslande eingeführten Rohstoffe im eigenen Lande zu gewinnen.

Es ist die vaterländische Pflicht jedes Landwirtes, durch den Anbau von Bodenfrüchten, die ihm durch die berufenen Stellen als für die heimische Wirtschaft besonders notwendig bezeichnet werden, dazu beizutragen, daß unser Vaterland auch wirtschaftlich siegreich besteht und sich mehr und mehr von der Einfuhr aus dem Auslande unabhängig macht.

An Oelen und Fetten herrscht Mangel, dem durch ausgedehnteren Anbau von Oelfrüchten gesteuert werden kann. Diejenige Oelfrucht, welche am weisten Oel enthält und demgemäß am höchsten bewertet wird, ist der Mohn.

Sein Anbau wird von dem Kriegsausschuß sowohl im vaterländischen Interesse, als auch zum eigenen Vorteil der Landwirte auf das wärmste empfohlen.

Der Kriegsausschuß hat im Vorjahr die Ernte an Oelfrüchten auf Grund der Bundesratsverordnung vom 15. Juli 1915 übernommen und damals für Mohn M. 800 für 1000 Kg. bezahlt. Er verpflichtet sich auch für die kommende Ernte, den Mohn mindestens zu gleichem Preise abzunehmen.

Der Landwirt nützt durch den Anbau von Mohn nicht nur seinem Vaterlande, indem er unsere Vorräte an den Preßprodukten daraus, nämlich Oel und Futterkuchen, vergrößert, sondern er wird auch, da der Ernteertrag im Verhältnis zur Aussaat ein ungemein hoher zu sein pflegt, für seine Mühe und Arbeit reichlich entschädigt.

Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß durch die Empfehlung der Anpflanzung von Mohn in keiner Weise beschränkend auf den Anbau anderer Oelfrüchte, wie Leinsaat, Raps und Rübsen, eingewirkt werden soll.

Saatgut wird, soweit die Vorräte des Kriegsausschusses reichen, allen Landwirten vom Kriegsausschuß für Oele und Fette, Ernte-Abteilung, Berlin NW. 7, Unter den Linden 68a, zum Preise von M. 0,50 für das Pfund zur Verfügung gestellt.

Anleitungen zum Anbau von Mohn sind bei den Gemeindevorständen erhältlich.

* * *

Kartoffel-Bestandsaufnahme.

Berlin, 4. April. (WTB. Amtlich.) Zur Gewinnung einer Grundlage für die Anordnungen der Reichskartoffelstelle bei Durchführung der Speisekartoffelversorgung ist es erforderlich, eine Erhebung darüber anzustellen, welche Vorräte an Kartoffeln in den Händen der Erzeuger, sowie Gemeinden, Händler und Verbraucher vorhanden sind. Der Bundesrat hat als Erhebungstermin den 26. April festgesetzt, einen Zeitpunkt, an dem die Mieten im wesentlichen geöffnet zu sein pflegen. Da die Trockenprodukte in gewissen Mengen die frischen Kartoffel ersetzen, ist die Erhebung auch auf alle Kartoffeltrocknungserzeugnisse ausgedehnt worden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 5. April 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Gefreiter Phil. Schmitt, Sohn des Herrn Nik. Schmitt, Neckarau, Friedrichstr. 18.

Kriegsfreiwilliger Alberto Lenz aus Mexico, Neffe des Herrn Wilhelm Lenz, Charlottenstraße 19.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen u. Versetzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert:

Von 122 Obersekundanern der Haupt-Kadetten-Anstalt, die als Fähnriche in der Armee angestellt wurden, kommen folgende zu Truppenteilen des 14. Armeekorps und wurden zunächst den Ersatztruppenteilen überwiesen: Platz im Inf.-Reg. Nr. 113; Stud im Inf.-Reg. Nr. 114; Glöklen im Pion.-Batl. Nr. 14.

Zu Leutnants d. Res.: Berendt (Karlsruhe), Vizefeldwebel, jetzt im Artill.-Meßtrupp 84 des 38. Res.-Korps; Krucker (Stockach), Vizefeldwebel des Inf.-Regts. Nr. 99, jetzt in diesem Reg.; Heidt (Offenburg), Stöffler (Freiburg), Vizefeldwebel des Inf.-Regts. Nr. 143, jetzt in diesem Regt.; Lang (Offenburg), Offiziersaspirant bei der Geb.-Masch.-Gewehr-Abteilung 221; Merkle (Karlsruhe), Offiziersaspirant bei der Geb.-Kanonen-Abteilg. 1; Gaßner (5 Berlin), Vizefeldw. d. Pion.-Batl. Nr. 14, jetzt beim Pionier-Ers.-Batl. Nr. 14; Schandua (Wiesbaden), Vizefeldw. d. Gren.-Reg. Nr. 110, jetzt in diesem Reg.; Eckart (Magdeburg), Kamezki (Liegnitz), Reps (Magdeburg), Pätzold (6 Berlin), Laging (Singen), Stöphasius (Sprottau) im Res.-Feldart.-Reg. Nr. 50.

Müller, Hauptmann im Inf.-Reg. Nr. 111, kondt. z. Dienstl. b. Bekleidungs-Amt d. 16. A.-K., als Mitglied zu diesem Bekleidungs-Amte mit der Maßgabe versetzt, daß diese Versetzung auch für das Friedensverhältnis gilt.

Mannheimer Schwurgericht.

Den Vorsitz führte gestern Landgerichtsrat Dr. Heinze. Zum Aufruf gelangte zunächst die Anklage gegen die 35 Jahre alte verehelichte Eva Margarete Baier geb. Rück aus Heidelberg-Handschuhsheim wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Es handelt sich um die abscheuerregende Tat einer unnatürlichen Mutter. Die Angeklagte hat, wie mitgeteilt, am 20. Oktober d. Js. ihren zweieinhalb Jahre alten Knaben Hans, ein kränkliches Kind, das weder gehen noch sprechen konnte, aus Wut, weil er schrie, gepackt und ihn mit solcher Gewalt auf den zementierten Boden ihrer Küche geworfen, daß das Kind infolge Schädelbruchs auf der Stelle tot blieb. Die Frau hat einen stumpfsinnigen Gesichtsausdruck. Sie macht die Angaben über ihre unbegreifliche Tat mit einer Ruhe und einer Unbewegheit, als spräche sie von einer sie gar nichts berührenden Angelegenheit. Aus ihrer im Mai 1910 geschlossenen Ehe entsprossen zwei Kinder. Das Getötete war das Jüngere, ein Knabe von zweieinhalb Jahren. Die Angeklagte hatte einen Haß auf dieses Kind, wahrscheinlich, weil es nicht gedeihen wollte und ihr Arbeit machte. Es war häufig in der Kinderanstalt zur Behandlung. Das Kind litt an Rhachitis und an chronischem Darmkatarrh und habe oft den Atem angehalten, worauf sie es — einen ihr empfohlenen Kunstgriff anwendend — geschlagen habe, damit es wieder zu Atem komme. Sie mißhandelte es häufig. Als eine Hausgenossin, Ehefrau Schäfer, ihr drohte, sie werde noch eingesperrt, wenn sie es mit den Mißhandlungen so weiter treibe, erwiderte sie, sie könne mit ihrem Kinde machen, was sie wolle, das gehe niemanden etwas an. Andere Frauen, wie Frau Beyerer und Pauline Brengel, bekamen unflätige Redensarten an den Kopf geworfen. Die Angeklagte sagte, das Kind habe stets grundlos geschrien. Wenn sie dann das Kind deswegen schlug, so schrie es um so stärker.

Der Nachbarschaft fiel es auf, wie verschieden die Angeklagte ihre Kinder behandelte. Der ältere fünfjährige Knabe hatte es gut. Den hilflosen Hans überließ sie oft halbtagelang sich selbst und wenn er sich dann verunreinigte, bekam er Schläge. Zu der Wirtin Margarete Beyerer sagte sie einmal: „Meinen Sie, ich würde mir etwas draus machen, wenn er stürbe; auf dem Friedhof ist noch Platz. Wenn mein Mann fällt, bekomme ich mit einem Kind doch noch einen Mann.“ Einmal war Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden, doch hatte die daraufhin vorgenommene körperliche Untersuchung des Kindes keine Spur von einer Mißhandlung erwiesen. Drei Tage vor dem Tode des Kindes war die Angeklagte mit diesem bei ihrem Schwager Heinrich Apfel. Da das Kind blaue Flecken im Gesicht hatte, machte man ihr Vorwürfe. Sie entgegnete, das Kind sei aus dem Bett gefallen und dabei sei auch ein Bügeleisen vom Ofen gestürzt und habe das Kind verletzt. Die Tat selbst stellt die Angeklagte wie folgt dar: Am 20. Oktober, vormittags 10 Uhr, saß das Kind auf seinem Stühlchen in der Küche neben dem Herde und schrie. Da die Angeklagte das Schreien für grundlos hielt, geriet sie in Wut, packte das Kind und warf es aus Schulterhöhe auf den Boden. Es schlug mit dem Kopfe hart auf den zementierten Küchenboden auf, erlitt einen doppelten Schädelbruch und tat nur noch einige krampfhafte Zuckungen, dann war es tot.

Der Mann der Angeklagten steht seit Anfangs August 1914 im Feld. Sie bezieht außer der Wohnungsmiete 84 Mark Unterstützung monatlich. Das Verhältnis zwischen den Eheleuten war immer gut. Während der Untersuchung wurde die Angeklagte einer mehrtägigen Beobachtung auf ihren Geisteszustand unterworfen. Wie Anstaltsarzt Dr.

Städtische Butterverteilung.

Heute gelten folgende Buttermarken:

Graue Karten Ziffer 16—22.
Gelbe Karten Ziffer 16—22.

Städtisches Lebensmittelamt.

tatsächlichen Verhältnisse hat Paula Scheidweiler dennoch bereits die Rechtfertigung des Gesichtspunktes, von dem ihre Betrachtung ausgeht, erbracht. In ihrem Roman: da faßt man die deutsche Romantik in der Tat am Ursprung, am Quellpunkt. Die Einleitung des vorliegenden Werkes, die diese Erkenntnis vermittelt, ergibt zugleich von vornherein die Ueberzeugung von der größten Fruchtbarkeit der gewählten Stellungnahme.

Das Zusammenwirken von Zeitgeist und Persönlichkeit, die Art, wie der erstere sich in den so ganz verschieden beschaffenen Künstlernaturen manifestierte, modifizierte, ergibt eine verwirrende Fülle des Mannigfaltigen. Und ihr gegenüber sehen wir nunmehr jenen Hauptgesichtspunkt, die Abgrenzungslinie, das Auswahlprinzip die glücklichste Ergiebigkeit beweisen. Es würde den Rahmen dieser kurzen Besprechung weit überschreiten, wollte man eingehend dartun, wie, von dem jeweiligen Roman als seinem Hauptwerk aus, fast für jeden einzelnen der Romantiker eine neue Formel gefunden wird. Besonders stark und überraschend ist dieser Eindruck z. B. bei Brentanos Godwi. Keine Umschreibung in allen Zufälligkeiten und von allen Seiten; aber ein Erfassen am Herzpunkt, von wo aus sich das Lebensblut in die Hauptadern ergießt. Friedrich Schlegel, der Theoretiker, die im Grunde unmusikalische, ja überhaupt unkünstlerische Natur, in der aber der neue Geist in Bewußtheit, Kritik und Wollen ein erstes starkes Leben entfaltet, der als erster am Meister selbst die neuen Prinzipien entwickelt, führt, auf den letzteren folgend, die Schar der Romantiker an: eine bekutsame und eindrucksvolle Analyse gewinnt dem auf so ungewöhnlichem Boden gewachsenen „Kunstwerk“, der Lucinde, die interessantesten und aufschlußreichsten Ergebnisse ab. Im Schatten dieses Werkes (und der entsprechende Platz ist ihm auch von Paula Scheidweiler eingeräumt) steht der Roman von Dorothea, Friedrich Schlegels Gattin, der Florentin; man kann von ihm, wie von Tiecks Roman, fast sagen, daß es mehr der Zeitgeist ist, der solche Bücher geschaffen, der sie in der gegebenen Gestalt den unadäquaten Naturen ihrer Verfasser abgezwungen hat, als diese selbst; abermals liegt hier die Aufgabe wesentlich in der Auseinanderwirrung verschiedenartigster persönlicher und sachlicher Motive, die sich zum Zweck falsch einheitlicher, auf das Merkwürdigste gemischter Gebilde zusammenschließen mußten. Zwischen diese beiden Romane, den Florentin und den Sternbald, gestellt ist der Godwi: hier tritt zum erstenmal ein echt romantisches Werk als echtes Kunstwerk auf; echt, insofern es in seiner Eigenart mit Notwendigkeit aus dem Wesen seines Schöpfers hervorging; und echt, insofern es reine, unvermischte romantische Eigenart bringt. Freilich in einseitiger Beschränkung und Gebundenheit: der Godwi ist „ein Gefühlszentrum“. In scharfem Kontrast zu dem Großen der Romantik, mit dem das allgemeine Bewußtsein ihren Namen am festesten zu verknüpfen pflegt: Novalis. Hier sehen wir das bloße Gefühl ins Ideelle gesteigert, in der Idee „aufgehoben“; zur „geistigen Musik“ geworden rauscht es durch den Osterdingen dahin. Wir sind der Vollendung der Romantik ganz nahe. Im Hyperion hat sich, über jede individuelle Einschränkung hinweg, aber gleichwohl im vollsten Einklang mit der Persönlichkeit seines Schöpfers: Hölderlin, das tragisch-musikalische Weltgefühl, die reine Jenseitigkeit, das sehnsüchtige Aufgehen des Einzelnen im Allgemeinen, Auflösen der geschlossenen, kompakten Form in Melodie — mit einem Worte: der Geist der Romantik endgültig und „klassisch“ durchgesetzt. — Nur ein einziges Mal. Die nächste romantische Erscheinung, Eichendorff, bedeutet, vom romantischen Wertgesichtspunkt aus geurteilt, schon eine Etappe auf dem Weg nach abwärts; freilich, eine außergewöhnlich liebenswürdige und in sich vollendete. Das schwebende Gleichgewicht, das in ihm die musikalischen und epischen Elemente bewahren, hat sich dagegen in Arnim bereits stark zugunsten der letzteren verschoben; in seiner von Grund aus bodenständigen Natur wirken die auflösenden Tendenzen auch nur gleichsam als Zwang der Zeit, wie es schon bei den erstbesprochenen Künstlern der Fall schien; bei diesen indessen vorwärtsweisend, als Hoffnung, Ziel und Zukunft, bei Arnim dagegen schon im zögernden Abschiednehmen begriffen. Aber gleichwohl erwachen sie, erwacht das musikalische Element in der Dichtkunst noch einmal zu einem gespenstischen, überfreigerten, spukhaft-verwirrenden Dasein, feiert einen Hexensabbat von toller Ausgelassenheit, die von schwermütigem Todesbewußtsein ganz gesättigt ist: in E. Th. A. Hoffmanns eigenartig komplizierter Künstlerpersönlichkeit. Nur durch Immermann in klarer, bewußter Ironie endgültig überwunden, abgetan, in der merkwürdigen Oekonomie seines Doppelromans Münchhausen abgesondert, der rein von ihm geklärten, singhaften echten Epik gegenübergestellt zu werden. (Schluß folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Eine Alpensinfonie.

Wir verfehlen nicht, unsere Leser auf die in gegenwärtiger Nummer befindliche Anzeige des Werbeausschusses der Zentrale für Kriegsfürsorge aufmerksam zu machen, womit eine Wiederholung des Programms der Achten Musikalischen Akademie angekündigt wird.

Im Hinblick auf den ungewöhnlichen Beifall, den die erste Aufführung gefunden hat, steht zu erwarten, daß auch die zweite Aufführung des Strauß'schen neuesten Meisterwerkes bei ausverkauftem Hause stattfinden wird, zumal man jetzt, bei der vielfachen Wünschen entsprechenden Wiederholung, in entgegenkommender Weise sehr niedrige Preise angesetzt hat, sodaß auch den Minderbegüterten Gelegenheit geboten wird, sich einen wahren Kunstgenuß zu verschaffen. Die erste Aufführung der Alpensinfonie und der beiden anderen Werke, unter Furtwängler's meisterhaften Leitung, wurde in glänzendster Weise herausgebracht, und das ganze Werk von der gesamten hiesigen sowie auswärtigen Presse in höchst anerkennenswerter Weise besprochen, sodaß sich der Besuch des Konzertes sehr empfiehlt.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Donnerstag wird „Der Kaufmann von Venedig“ in der diesjährigen Neueinstudierung zum erstenmal wiederholt.

Am Freitag setzt Clare Dux ihr Gastspiel fort. Die Künstlerin singt die „Agathe“ in Webers „Freischütz“.

MARCHIVUM

Gruhle als Sachverständiger bekundete, wurde bei ihr angeborener Schwachsinn festgestellt, der jedoch nicht einen Grad erreicht, daß man ihr die Verantwortung für ihre Tat nicht aufbürden könnte. Von ihrer ehemaligen Dienstherrin wurde sie als jähzornig geschildert. Der Staatsanwalt Dr. Wrindel hatte mit Rücksicht auf ihren Geisteszustand gegen die Gewährung mildernder Umstände nichts einzuwenden. Die Verteidigung Rechtsanwalt Dr. Walter hielt nicht für ausgeschlossen, daß der Schädelbruch schon durch das fallende Bügeleisen verursacht worden sei. Im übrigen vertrat er die Auffassung, daß eine solche Tat nur von einer ganz schwachsinnigen Person ausgeführt werden könne und verwies auf die wirtschaftliche Bedrängnis, in der sich die Frau infolge der Einberufung ihres Mannes befand und die ihre angeborene Erregbarkeit noch gesteigert habe. Er beantragte in erster Linie Freisprechung, in zweiter Linie mildernde Umstände. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wie die Frage der mildernden Umstände, worauf das Gericht über die Angeklagte eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, abzüglich zwei Monate der Untersuchungshaft, verhängte.

---

* **Die Kaiser-Geburtstags-Sammlung in Baden** hat nach den jetzt abgeschlossenen Berechnungen folgendes Gesamtergebnis gehabt: In ganz Baden sind insgesamt 290 817 Mk. gespendet worden.

* **Konsulatsdienst.** Dem k. u. k. österreichisch-ungarischen Konsul Herrn Oskar Smreker in Mannheim ist nach Mitteilung der k. und k. Regierung der persönliche Rang eines Generalkonsuls verliehen worden.

* **Staatliche Teuerungszulagen.** Wie der „Karlsr. Ztg." von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist in Aussicht genommen, die Bestimmungen über die Gewährung von Teuerungszulagen und Beihilfen an Staatsarbeiter und Staatsbeamte aus Anlaß des Krieges mit Wirkung vom 1. April d. J. an nach verschiedenen Richtungen hin zu erweitern. Das Nähere hierüber wird in Bälde bekannt gegeben werden.

* **Einführung der Fleischkarte in Baden.** Eine wichtige Nachricht kommt aus Karlsruhe. Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß am 17. ds. Mts. die Fleischkarte in Baden zur allgemeinen Einführung gelangt. Bis zu diesem Zeitpunkte dürfen Dauer-Fleischwaren und Wurstwaren nur noch im Aufschnitt verabfolgt werden. Der Verkauf von Fleischkonserven ist bis zur Einführung der Fleischkarten verboten. Die vorstehenden einschränkenden Verkaufsbestimmungen, die sofort in Kraft treten, sind zur Verhütung der Hamsterei dringend nötig und deshalb durchaus zu begrüßen.

* **Eine Einkaufsgesellschaft für das Großherzogtum Hessen** unter Anschluß der 18 Kreise des Großherzogtums (mit Ausnahme der Städte Darmstadt, Offenbach, Worms, Bensheim, Heppenheim und Lampertheim), 38 Lebensmittelgroßhändlern und der Konsumvereine in Mainz und Gießen wurde dieser Tage in Mainz gegründet und zum Vorsitzenden der Provinzialdirektor von Rheinhessen, Geheimrat Best, gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Vorsitzende der Abteilung III im Ministerium des Innern, Ministerialrat Schliephake. Die nichtangeschlossenen Städte gehören schon längere Zeit dem Südwestdeutschen Städteeinkauf in Mannheim an. Die in Mainz bestehende Einkaufsgesellschaft für Nahrungsmittelgroßhändler, welche bisher gut gearbeitet hat, geht in die neue Gesellschaft über.

* **Verkauf städtischen Schweinefleisches.** In ähnlicher Weise, wie letzthin in den hiesigen Metzgerläden inländisches gefrorenes Schweinefleisch abgesetzt worden ist, wird demnächst ausländisches gefrorenes Schweinefleisch zum Verkauf gelangen. Infolge des höheren Einkaufspreises wird sich der Verkaufspreis, der für das einheimische Fleisch 1.60 Mark für das Pfund betrug, diesmal höher stellen. Die näheren Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

* **Zur Hebung der Notlage der Handwerker und Gewerbetreibenden** hat die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen Vorsorge getroffen, damit die Unterlagen für die im Lande zur Ausführung bestimmten Bauten so vorbereitet werden, um sie sofort nach dem Kriege in Angriff nehmen zu können.

* **Kaufmännischer Verein.** Auf den Vortrag von Lily Braun: „Die Frau von übermorgen" sei hier nochmals besonders hingewiesen. Die geistvolle Schriftstellerin, deren Vortrag vor zwei Jahren noch in aller Gedächtnis ist, hat über das gleiche Thema in fast allen größeren Städten Deutschlands gesprochen. Der Vortrag findet Donnerstag, 6. April, im Friedrichspark statt.

* **Zum Kapitel Verrohung der Jugend.** Ein Abonnent schreibt uns: Auf einem Spaziergang sah ich Montag Abend um halb 7 Uhr auf dem rechtsseitigen Neckardamm, oberhalb des neuen Krankenhauses, wie eine junge Dame von 8 oder 10 Buben und Burschen im Alter von 14 bis 18 Jahren mit Steinen bombardiert wurde. Als die Dame bemerkte, daß die Steinwürfe auf sie abgezielt waren, wandte sie sich um und verbat sich das Werfen, was zur Folge hatte, daß die Burschen in ein Hohngelächter ausbrachen und das Bombardement umso heftiger fortsetzten! Am meisten tat sich ein langer, kräftiger Bursche hervor, der mindestens 17 oder 18 Jahre alt war; die anderen befleißigten sich, es ihm gleich zu tun und paßten lustig ihre Zigaretten dazu. Die Steine wurden aus kurzer Entfernung mit aller Wucht geworfen und waren so groß, daß sie, wenn sie trafen, schwer verletzen konnten. Als die Dame die Gefährlichkeit ihrer Lage einsah, eilte sie unter dem Johlen der Burschen davon. Leider gelang es mir nicht, einen der Burschen einzufangen, den als sie meiner ansichtig wurden, ergriffen sie eiligst die Flucht nach dem bei der Wohlgelegenschule gelegenen Viertel der Neckarstadt. An der Stelle, an der sich der empörende Vorfall ereignete, wurde schon öfters beobachtet, daß Frauen und Mädchen durch herumlungernde Burschen belästigt wurden.

* **Die Sektion 12 der Müllereiberufsgenossenschaft** (Baden und bayer. Pfalz) hat die Geschäftsführung anstelle des verst. Herrn R. Tillessen Herrn August Reichert, F 2. 9a, übertragen.

* **Kirchenkonzert.** Am nächsten Sonntag, den 9. April, abends ½8 Uhr, findet in der Johanniskirche auf dem Lindenhof ein Kirchenkonzert statt, das vom Kirchenchor dieser Kirche veranstaltet wird. Mitwirkende Künstler sind: Fräulein Waldburg Emma Schick (Sopran), Fräulein Helene Hesse (Violine), Herr Fritz van der Heydt (Tenor), Herr Fritz Doble (Baß), Herr Heinrich Lenz (Orgel). Die Leitung des gemischten Chores sowie des Konzertes liegt in den Händen des Herrn Musikdirektors Friedrich Gellert. Da der Ertrag des Konzertes, abgesehen von dem künstlerischen Genuß, lediglich für einen besonders guten Zweck bestimmt ist — für die Kinderspeisung des Mutterhauses auf dem Lindenhof —, so ist ein zahlreicher Besuch des Konzertes zu erwarten und erwünscht.

* **Die Bernhard Kahn-Volkslesehalle des Vereins für Volksbildung** in der Neckarstadt (Ecke Mittel- und Luisenstraße), deren Benützung jedermann völlig kostenlos zusteht, war im Monat März von 2119 Erwachsenen und 1695 Schülern im Alter von 10 bis 14 Jahren, zusammen also von 3814 Personen, besucht. Der über 9000 Bände umfassenden Bücherei, die Montags, Mittwochs und Freitags von 7—9 Uhr abends ebenfalls völlig unentgeltlich an jedermann Bücher entleiht, wurden 3901 Bände entnommen, davon 73 an neue Leser. In dem großen Lesesaal liegen etwa 150 Zeitungen und Zeitschriften auf, darunter die großen führenden Organe der verschiedenen Parteien und Richtungen.

* **Die Sterbe- und Versicherungskasse des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** hat im Jahre 1915 35 Mitglieder durch den Tod verloren. Außerdem haben 7 den Heldentod für das Vaterland gefunden. Neu eingetreten sind 11 Mitglieder. Der Gesamtabgang betrug 47 mit einer Versicherungssumme von 30 950 Mark. Den Hinterbliebenen der Verstorbenen wurden insgesamt 17 000 Mark ausbezahlt. Das Vermögen der Kasse betrug am Jahresschlusse 208 129 Mark.

Polizeibericht

vom 5. April.

Selbstmord. Vermutlich in einem Anfalle geistiger Umnachtung hat sich gestern früh 6 Uhr ein 82 Jahre alter Bäcker von Lohrbach aus dem 4. Stock des Hauses K 2, 24 aus einem Fenster etwa 8 Meter tief auf einen im Hofe befindlichen Schuppen hinabgestürzt. Er trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er nach Verlauf einer halben Stunde starb.

Unfall. In einem Fabrikanwesen in Rheinau geriet am 3. ds. Mts., vormittags 10½ Uhr, ein 53 Jahre alter verheirateter Fabrikarbeiter von Ostersheim mit dem rechten Arm in ein Walzwerk. Hierbei wurde ihm die Hand derart gequetscht, daß diese ihm nach erfolgter Ueberführung mit dem Sanitätsauto ins Allg. Krankenhaus hier abgenommen werden mußte.

Epileptischer Anfall. Vor dem Hause Luisenring Nr. 20 brach in vergangener Nacht 12½ Uhr ein 38 Jahre alter lediger Schreiner von Neckarsulm infolge von epileptischen Krämpfen zusammen. Da sein Zustand sich nicht besserte, mußte er mit der Krankentragbahre ins Allg. Krankenhaus verbracht werden.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag 4¼ Uhr erfolgte auf der Stadtseite der Friedrichsbrücke ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem vierrädrigen, mit Möbeln schwer beladenen Handwagen. An letzterem wurde das rechte Hinterrad durch den Zusammenstoß gebrochen; Personen wurden dabei nicht verletzt.

Blitzschlag. Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz im Schnickenloch im Schloßgarten in der Nähe des alten Boatshauses in einen Weidenbaum, der stark beschädigt wurde.

Aus Ludwigshafen.

* **Das alte Lied.** Der 16 Jahre alte Sohn des im Felde stehenden Thomas Engelhorn im nahen Altrip hantierte mit einer Gewehrpatrone. Das Geschoß explodierte und fügte dem Jungen so schwere Verletzungen bei, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins hiesige Krankenhaus an den Folgen verstarb.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde der ledige 33 Jahre alte Monteur Julius Jung an der Mannheimer Lagerhausgesellschaft von einer Güterzugslokomotive der Hafenbahn erfaßt und überfahren. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt.

Aus dem Großherzogtum.

Labenburg, 3. April. Gestern feierte der Landwirt Jakob Hetzer mit seiner Ehefrau Christina geb. Stiebemauer in großer Rüstigkeit im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit.

* Heidelberg, 3. April. Am Samstag vormittag traf der seit kurzem vermählte Prinz Joachim von Preußen mit Gemahlin hier ein. Der Prinz, der Husaren-Uniform trug, wurde, als er mit seiner hohen Gemahlin die Hauptstraße passierte, von vielen erkannt. Die vom Publikum dargebotenen Grüße erwiderte der Prinz in seiner bekannten leutseligen Art. Noch im Laufe des Vormittags kehrte der Prinz mit Gemahlin auf dem Haarlaß ein, wo er auch früher schon „oft und gern geweilt". Er besuchte auch die Molkenkur, wo er an dem gleichen Tische mit seiner Gemahlin Platz nahm, an dem er voriges Jahr öfters gesessen. Die Herrschaften nahmen dort ein kleines Frühstück ein und genossen bei dem prächtigen Wetter herrliche Aussicht. Auch trugen sie sich in das goldene Buch ein. Im Kaffee Haarlaß wurde das Mittagsmahl eingenommen. Nach dem Essen verblieb der Prinz noch mehrere Stunden auf dem Haarlaß, wohnte von seinen Zimmern aus dem Konzert der Jägerkapelle an und unternahm später mit seiner Gemahlin eine Spazierfahrt zur Besichtigung der Heidelberger Sehenswürdigkeiten. Gegen abend kehrte das hohe Paar nach dem Kaffee Haarlaß zurück, nahm hier das Souper ein und trat gegen 8 Uhr die Rückreise an.

* Karlsruhe, 3. April. Der Mittelbadische Brauereiverband hat die Eingabe des Badischen Gastwirtverbandes betreffend die Einstellung des Flaschenbierhandels an Private und die größtmögliche Einschränkung der Lieferung an Flaschenbiergeschäfte abschlägig verbeschieden. In seiner Antwort betont der Mittelbadische Brauereiverband, daß sowohl die Lieferung von Bier an Private wie an Flaschenbierhändler seit dem Kriege immer mehr nachgelassen habe.

* Pforzheim, 3. April. In der Fabrik Nau-Drusenbaum erfolgte gestern früh aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache eine schwere Explosion, durch die sämtliche Fenster des großen Arbeitsraumes zertrümmert und auch einzelne Maschinen beschädigt wurden. Werkmeister Weiser erlitt eine schwere Kopfverletzung und mußte in das städt. Krankenhaus verbracht werden.

* Pforzheim, 4. April. Gestern vormittag stürzte die 8jährige Maria Heinz vom vierten Stock des Treppenhauses in der Hilpertstraße (Vorstadt Brötzingen) ab und blieb tot auf dem Platze.

* Freiburg, 31. März. Der Direktor des pathologischen Instituts der Universität Freiburg Geh. Rat Dr. Aschoff ist von der Militärbehörde damit betraut worden, eine alle Gebiete der Kriegspathologie umfassende Sammlung anatomischer Präparate einzurichten. — Wie die „Freib. Ztg." mitteilt, wird hier der Plan erwogen, ähnlich wie in Mannheim eine Einrichtung zu treffen, um besonders begabten willensstarken jungen Leuten nach Abschluß der Volksschule den Uebergang zur Mittelschule zu ermöglichen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

h. Mutterstadt, 3. April. Am Sonntag nachmittag gegen halb zwei Uhr, wurde die Sturmglocke gezogen. Es war, wie das ja im Frühjahr schon so oft vorgekommen ist, im Wald, in der Nähe vom Waldhäuschen, Feuer ausgebrochen, das jedoch bald wieder gedämpft war. Etwa 60 kriegsgefangene Franzosen wurden mit Schippen, Hacken usw. ausgerüstet und in Begleitung von vielen Mutterstädtern ging es nach dem Brandplatze.

p. Zweibrücken, 2. April. Eine Zentralisation der Verbraucher wurde vor wenigen Tagen hier in die Wege geleitet und schon blickt die „Verbrauchsgesellschaft für Lebensmittel und Wirtschaftsbedürfnisse, G. m. b. H." auf einen Mitgliederstand von 200. Zweck des Zusammenschlusses ist der gemeinsame Einkauf von Lebensmitteln, sowie der Abschluß von Vergünstigungsverträgen mit Gewerbetreibenden und Kaufleuten.

Letzte Meldungen.

Die Schlacht von Verdun.

Stockholm, 4. April. (WTB. Nichtamtl.) „Nic Dagligt Allehanda" schreiben über die letzten deutschen Fortschritte bei Verdun und messen ihnen eine besondere Bedeutung bei, da sie das ununterbrochene günstige Fortschreiten des deutschen Angriffes beweisen. Angesichts der Schwierigkeiten sei das planmäßige ununterbrochene Vorrücken der deutschen Waffen besonders hoch einzuschätzen.

Truppenverschiebungen in Norditalien.

Bern, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das „Berner Intelligenzblatt" meldet aus der römischen Regierung nahestehenden Kreisen, daß auf der Pariser Konferenz u. a. beschlossen worden sei, zahlreiche französische Fluggeschwader an die italienische Front zu entsenden, um Italien eine Aktion gegen die befestigten österreichischen Plätze zu ermöglichen. Als Gegenleistung habe Italien an die französischen Fabriken Arbeitskräfte zu liefern.

Laut einer Meldung aus Lugano finden zur Zeit große Truppenverschiebungen in Norditalien statt.

Der österreichische Fliegerangriff auf Ancona.

Rom, 4. April. (WTB. Nichtamtl.) Amtlich wird gemeldet: Am Montag Nachmittag gegen 3½ Uhr erschienen über Ancona 5 feindliche Wasserflugzeuge, von zwei Torpedobooten begleitet, die sich aber immer auf hoher See hielten. Von Abwehrkanonen eines bewaffneten Zuges und von vier unserer Flugzeuge angegriffen, entfernten sich die Wasserflugzeuge. Drei wurden jedoch abgeschossen. Eines davon, „L. S. 71", fiel ins Meer und wurde erbeutet. Das zweite stürzte ebenfalls ins Meer und verbrannte. Das dritte sank, während es nach dem Hafen geschleppt wurde. Der Sachschaden ist nicht bedeutend, aber es sind 8 Tote und 11 Verwundete zu beklagen.

Scheidemann über Deutschlands Kriegslage.

Berlin, 5. April. (Priv.-Tel.) Der „Vorwärts" bringt einen Artikel von Scheidemann, darin heißt es: An eine militärische Niederwerfung Deutschlands glaubt das Ausland nicht mehr. Alle Hoffnung wird deshalb auf wirtschaftliche Not, Hunger, Zerrissenheit im Volke und Zwietracht unter den Parteien gesetzt. Jedes Zeichen zunehmender Uneinigkeit und Spaltung ist eine neue Hoffnung der Feinde, verlängert den Krieg und kostet Tausenden unserer eigenen Genossen das Leben. Wir wollen den Frieden, aber wir wollen ihn nicht auf den Knieen erflehen, wir wollen ihn auf dem Wege der Verständigung. Wollen das unsere Gegner nicht, wollen sie den Krieg weiter führen, dann müssen wir weiter zu unserem Lande stehen.

Opfer des Seekrieges.

Kristiania, 4. April. (WTB. Nichtamtl.) Die norwegische Gesandtschaft in London hat an das Ministerium des Aeußern telegraphiert, nach einem Bericht der britischen Admiralität sei die norwegische Viermastbark „Bill" bei den Scilly-Inseln in Grund gebohrt worden, die Besatzung aber gerettet.

Ymuiden, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Aus dem Bericht des versenkten norwegischen Dampfers „Arena" geht hervor, daß der Dampfer, der sich auf der Reise von Fredericstadt nach Hull befand und eine Ladung Holz und Papier an Bord hatte, nicht torpediert, sondern nach vorheriger Untersuchung der Schiffspapiere in den Grund geschossen wurde.

Ymuiden, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Durch den Fischdampfer „Clara Nicol IV." ist die verirrte schiffbrüchige Besatzung des norwegischen Dampfers „Anna" gelandet worden, der auf der Nordsee im Fischereigebiet durch ein deutsches U-Boot versenkt wurde.

Neue Bundesratsverordnungen.

Berlin, 4. April. (WTB. Nichtamtl.) In seiner heutigen Sitzung hat der Bundesrat zwei Verordnungen beschlossen, die sich auf die Benutzung von Grundstücken städtischen Charakters zu landwirtschaftlichen und gärtnerischen Zwecken beziehen. Durch die eine wird die Möglichkeit gegeben, solche Grundstücke, die sich zur Bebauung mit Gemüse und landwirtschaftlichen Produkten eignen, dieser Nutzung zuzuführen. In der anderen Verordnung wird bestimmt, daß Grundstücke in Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern zur gärtnerischen Nutzung nur zu mäßigen, von einer unteren Verwaltungsbehörde festzusetzenden Pachtpreisen verpachtet werden dürfen. Es soll dadurch einer spekulativen Ausnutzung durch den Besitzer Einhalt getan werden.

Weiter hat der Bundesrat eine Verordnung über Kaffee, Tee und Kakao erlassen, durch die die bisher schon bestehende Befugnis des Reichskanzlers, den Verkehr mit diesen Gegenständen zu regeln, dahin ausgedehnt wird, daß der Reichskanzler nunmehr auch Bestimmungen über den Verbrauch dieser Gegenstände treffen kann. Weiterhin kommen die betreffenden Bestimmungen nun auch für Kaffee-Ersatzmittel in Anwendung. Die entsprechenden Bestimmungen des Reichskanzlers sind schon für die nächste Zeit zu erwarten.

Endlich hat der Bundesrat die Verordnung über die Einfuhr von Salzheringen vom 17. Januar 1916 dahin erweitert, daß der Reichskanzler neben der Möglichkeit, Bestimmungen über die Einfuhr zu treffen, nunmehr auch den Verkehr mit den eingeführten Salzheringen regeln darf und daß er weiterhin befugt ist, die betreffenden Vorschriften auch auf andere Fischarten auszudehnen. Die entsprechenden Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers, durch die die für Salzheringe bestehende Zentralisation verschärft wird, und durch die weiterhin die Einfuhr von Salz- und Kippfischen, sowie Fischrogen zentralisiert wird, werden ebenfalls bald erlassen werden.

* * * *

⊡ Berlin, 5. April. (W. u. Berl. Büro.) Anscheinend sind alle Gerüchte über die Ausgabe von Fleischkarten verfrüht. Für den Augenblick handelt es sich nur um vorbereitende Maßnahmen und erst nach dem 15. ds. werden genaue Bestimmungen getroffen werden können.

⊡ Berlin, 5. April. (W. u. Berl. Büro.) Man nimmt an, daß heute nach dem Reichskanzler höchstens noch der sozialdemokratische Abgeordnete Ebert sprechen wird und dann das Haus sich vertagen wird.

Berlin, 4. April. (WTB. Nichtamtlich.) Admiral Dick, Direktor des Werftdepartements des Reichsmarineamts, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

Frau Marianne Fischer-Rub

scheidet mit Ende dieser Spielzeit aus dem Verbande des hiesigen Hoftheaters aus und wird ihrem Gatten, welcher ab 1. September ds. Js. an der K. K. Hofoper in Wien verpflichtet ist, dorthin folgen.

Trio-Abend Schnabel — Fleisch — Becker.

Der infolge Erkrankung des Herrn Schnabel verlegte Trio-Abend findet nunmehr am Montag, den 17. April im Rosinsaal mit der bereits bekannt gegebenen Vortragsfolge: Beethoven op. 1 Nr. 2, Brahms op. 87 und Schubert op. 99, statt. Karten im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Reichsbank und Kriegsanleihe.

Reichsbankausweis vom 31. März.

1915	gegen die Vorwoche	Aktiva (in Tausend Mk.)	1916	gegen die Vorwoche
2 377 820	+ 2 894	Metallbestand	2 504 185	− 1 959
2 337 628	+ 7 640	darunter Gold	2 460 096	+ 213
588 427	+ 368 002	Reichs- u. Darlehenskassen-Scheine	945 361	+ 172 995
19 940	+ 8 695	Noten anderer Banken	8 796	− 4 992
5 659 800	+ 1 804 488	Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	8 112 754	+ 2 214 888
16 748	− 10 070	Lombarddarlehen	11 847	+ 316
16 870	− 8 721	Effektenbestand	31 510	− 10 646
225 659	− 89 470	Sonstige Aktiva	324 135	− 31 003
		Passiva.		
180 000	(unver.)	Grundkapital	180 000	(unver.)
80 550	+ 6 071	Reservefonds	85 471	+ 4 921
5 624 026	+ 679 358	Notenumlauf	6 988 073	+ 614 360
4 036 888	+ 1 656 888	Depositen	4 357 824	+ 1 654 305
158 258	− 48 057	Sonstige Passiva	326 902	+ 43 414

▣ **Berlin**, 5. April. (Von uns. Berl. Büro.) Der Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 31. März zeigt im Vergleich mit dem vom 23. März sehr **starke Veränderungen der wichtigsten Zahlen**. Die Erklärung hierfür ist vor allem darin gegeben, daß der 31. März der erste Tag war, an welchem **Einzahlungen auf die 4. Kriegsanleihe** geleistet werden durften. Weiter ist zur Begründung für die erheblichen Veränderungen, welche der Status in der Berichtswoche erfahren hat, auf die zum **Quartalswechsel** üblichen Ansprüche hinzuweisen. Die Rückwirkung der beiden Momente — Beginn der Einzahlungen auf die 4. Kriegsanleihe und Quartalsansprüche — äußerte sich vor allem in der starken Zunahme der **Kapitalsanlage** und der sehr beträchtlichen Vermehrung der **fremden Gelder**. Die zutagetretenden Erscheinungen sind ungefähr die gleichen, wie wir sie am 31. März 1915, dem ersten zulässig gewesenen Einzahlungstermin auf die **zweite Kriegsanleihe** und dem 30. September 1915, dem ersten zulässig gewesenen Einzahlungstermin auf die dritte Kriegsanleihe, beobachten konnten. Wenn wir in folgenden zum Vergleich nur den Zeitpunkt des Zahlungsbeginns auf die zweite Kriegsanleihe heranziehen, so erklärt sich das damit, daß die sonstige Entwicklung, welche den Status der Berichtswoche beeinflußt hat, das geeignetste Gegenstück in dem gleichfalls das erste Quartal beschließenden Ausweis vom 31. März 1915 findet.

Bevor wir auf die einzelnen Zahlen näher eingehen, sei daran erinnert, daß die Finanztechnik, welche jeweils bei der Deckung des Geldbedarfs des Reiches angewendet worden ist, fast automatisch eine Art **Kreislauf des Geldes** herbeigeführt hat, welcher unterstützt durch die Kapitalkraft und das Vertrauen der Bevölkerung den Anleiheemissionen des Reiches zustatten gekommen ist und in der Zukunft zustatten kommen wird. Das Reich deckt zunächst seinen Geldbedarf durch Diskontierung von Schatzanweisungen bei der Reichsbank. Die Reichsbank ihrerseits begibt diese Schatzanweisungen an Banken, Versicherungsgesellschaften, Sparkassen, Industrieunternehmungen usw. und sorgt dafür, daß die freien Mittel des Marktes jeweils dem Reiche für seine Anleihebedürfnisse erhalten bleiben. Die **Zahlung der Anleihe** erfolgt dann zu einem erheblichen Teile mit Hilfe der Schatzanweisungen, wodurch das Reich in die Lage kommt, seine schwebenden Verpflichtungen zu fundieren.

Nach dem neuen Ausweis der Reichsbank ist die gesamte **Kapitalsanlage** um 2204,7 Mill. M. auf 8155,9 Mill. M. gewachsen. Davon entfallen auf die bankmäßige Deckung 8112,8 Mill. oder 2214,9 Mill. M. mehr, als am 23. März; zur gleichen Zeit des Vorjahres 1915 war die bankmäßige Deckung um 1984 Mill. M. und die gesamte Kapitalsanlage um 1955 Mill. M. gestiegen. Die diesjährige, wie die vorjährige Erhöhung findet überwiegend darin Erklärung, daß die **Reichsbank** sehr erhebliche Beträge der oben erwähnten **Schatzanweisungen zurückgekauft** hat, aus deren Erlös die bisherigen Eigentümer der Schatzscheine die von ihnen gezeichneten Anleihebeträge bezahlen. Wenn diesmal der Zuwachs auf dem Konto der Kapitalsanlage, der wie im übrigen schon erwähnt, durch den Quartalswechsel beeinflußt worden ist, größer war, als in der letzten Märzwoche des Jahres 1915, so muß man den noch günstigeren Ausfall des Zeichnungsergebnisses der vierten Kriegsanleihe gegenüber dem der zweiten in Berücksichtigung ziehen.

Nicht alle Schatzwechsel, mit welchem gezeichnete Anleihebeträge abgedeckt werden, kommen zur Reichsbank zurück, vielmehr löst das Reich fällig gewordene unmittelbar ein, wobei der Gegenwert häufig, da die Auszahlung im allgemeinen im Wege der Ueberweisung erfolgt, dem Girokonto der Reichsbank verbleibt. Am 30. und 31. März waren größere Beträge Schatzanweisungen fällig und von der Reichsschuldenverwaltung in der geschilderten Weise eingelöst worden. In einem teilweisen Zusammenhang hiermit steht die **Erhöhung der fremden Gelder**, welche sich aber auch weiter daraus erklärt, daß die auswärts am 31. März bei der Reichsbank eingegangenen Einzahlungen auf die vierte Kriegsanleihe an diesem Tage ebenfalls im Girokonto verbleiben. Ein dritter Grund für die Erhöhung der fremden Gelder ist in der Vorsorge zu erblicken, welche für die in den ersten Apriltagen in Aussicht genommene Einzahlung auf die vierte Kriegsanleihe von den Zahlungspflichtigen getroffen worden ist, und schließlich darf man unabhängig von der Einzahlungsfrage die Vorsorge für den Quartalswechsel nicht unberücksichtigt lassen. Insgesamt beläuft sich die Steigerung der fremden Gelder auf 1654 Mill. M. und bleibt damit um ungefähr 2 Mill. M. hinter dem Betrage zurück, um welchen sich am 31. März 1915 das Giroguthaben erhöht hat.

Der **Notenumlauf** hat sich von 6373,7 Millionen Mark auf 6988,1 Mill. M., mithin um 614,4 Mill. M. erhöht. Davon entfallen auf kleine Noten 2716,6 Mill. M. oder 171,2 Mill. M. mehr, als am 23. März. Bei einem Vergleich mit dem Jahre 1915 sehen wir, daß damals in der letzten Märzwoche der Notenumlauf um 679 gestiegen war und in der letzten Märzwoche des Jahres 1914 betrug die Zunahme 642 Mill. M.; die Veränderung ist darnach sowohl dem Jahre 1915 als auch der im Jahre 1914 eingetretenen Erhöhung gegenüber nur unbedeutend gewesen. Das verdient deshalb besondere Hervorhebung, weil der März des Jahres 1914 noch im Zeichen des Friedens stand, wenn aber die jetzige Entwicklung hinsichtlich der Zunahme des Notenumlaufs der der Friedenszeit entspricht, so haben wir in diesem Jahre lediglich die Einwirkung der **Quartalsansprüche** zu erblicken, während die gewaltigen Summen, welche für die Anleiheeinzahlung mobil zu machen wären, im Wege der Verrechnung erledigt worden sind. Damit ist der beste Beweis erbracht, daß der bargeldlose Zahlungsverkehr, ohne welchen ja auch die Flüssigkeit am Geldmarkte undenkbar wäre, aufs beste funktioniert. Um einmal den Lesern die Bedeutung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs besonders anschaulich vor Augen zu führen, sei erwähnt, daß die Giroumsätze am 31. März d. J. bei der Reichshauptstelle allein 23 Milliarden betrug und daß durch Barzahlung nur 150 Mill. erledigt wurden.

Der Darlehensbestand bei den Darlehenskassen stieg in der Berichtswoche von 1949 Mill. M. auf 2191,6 Mill. M. Die hierin zum Ausdruck kommende verhältnismäßig kleine Zunahme von 242,6 Millionen M. bestätigt die von uns bei dem letzten vorangegangenen Ausweis der Reichsbank ausgesprochene Ansicht, daß die damals verwirkten Ausleihungen der Darlehenskassen Vorbereitungen für den Quartalswechsel und ferner wohl auch für die Kriegsanleihebezahlungen waren. Der Bestand der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen ist um 185 Mill. auf 909,7 Mill. gestiegen.

Der Bestand an Reichskassenscheinen hingegen hat um 12,4 auf 35,7 Mill. abgenommen. Der Bestand an **Silber** ist um 2,4 geringer geworden und beläuft sich jetzt auf 44,1. Die Goldzuflüsse waren in der letzten Woche wieder reichlich, doch konnte aus den bekannten Gründen nur 0,5 Mill. dem Bestande der Reichsbank zugeführt werden, der sich nun auf 2460 Mill. beläuft und 35,2 % des Notenumlaufs deckt gegen 38,6% in der Vorwoche.

Die Abnahme beläuft sich demnach um 3,4 Proz. und ist geringer, als die in der letzten Woche des Jahres 1915, denn damals war eine Verringerung von 5,5 Proz. zu verzeichnen. Die **Metalldeckung** der Noten stellt sich auf 35,8 Proz. gegen 30,9 Proz. in der Vorwoche. Die Deckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold auf 21,7 roz. gegen 27,1 Proz., wobei der starke Zufluß an fremden Geldern zu berücksichtigen ist, welcher den Gesamtbetrag auf 4357,8 Millionen Mark gebracht hat.

Einzahlungen auf die vierte Kriegsanleihe.

Unsere wiederholte Vermutung, daß der heimische Geldmarkt auch diesmal den großen Zahlungsanforderungen der Kriegsanleihe vollkommen gerüstet gegenübersteht, wird durch folgende hocherfreuliche Meldung bestätigt:

WTB. **Berlin**, 4. April. Soweit bis Dienstag Mittag Mitteilungen vorlagen, sind bis zu diesem Zeitpunkt bereits **5705 Millionen Mark** auf die vierte **Kriegsanleihe eingezahlt** worden. Nicht enthalten sind in diesem Betrage diejenigen Zahlungen, die außerhalb Berlins am Dienstag Vormittag geleistet wurden. Die **Darlehnskassen** wurden für Zwecke der vierten Kriegsanleihe bis zum 31. März mit 118 Mill. Mark in Anspruch genommen.

Obgleich bis zum ersten pflichtmäßigen Zahlungstermin — dem 18. April — noch ein Zeitraum von 2 Wochen vorliegt, waren schon bis gestern nachmittag nach den bisher vorliegenden Angaben 5705 Mill. Mark — also mehr als die Hälfte der gesamten Zeichnungssumme — eingezahlt.

Insgesamt waren auf die vierte Kriegsanleihe 10—667 Mill. M. gezeichnet worden, darunter auf Reichsanleihe-Stücke 7106 Mill. M., auf Reichsanleihe-Schuldbucheintragungen 1999 Mill. M. und auf 4½prozentige Reichsschatzanweisungen 1562 Mill. Mark. Sieht man von den Zinsabzügen für frühere Zahlungen ab, die sich nicht genau ermitteln lassen, weil der Tag der einzelnen Einzahlungen nicht veröffentlicht ist, so hatte das Reich an barem Gelde zu erhalten: 1. von den freien Anleihestücken im Nennwert von 7106 Mill. zu 98,50 Proz. eine Summe von 6999,31 Mill. M.; 2. von den Schuldbucheintragungen im Nennwert von 1999 Mill. zu 98,30 Proz. eine solche von 1965 Mill. M.; 3. von den 4½prozentigen Reichsschatzanweisungen im Nennwert von 1562 Mill. zu 95 Proz. eine solche von 1483,90 Mill. Mark.

Insgesamt hat das Reich somit — ohne Zinsabzüge — 10 448 Mill. M. zu erwarten, wovon gestern bereits 5705 Mill. — also **rund 55 Prozent** — eingezahlt waren.

Auch diesmal ist mit Hilfe der **Darlehnskassen** nur ein verschwindend kleiner Teil geleistet worden. Bis zum 31. März hatten die Darlehnskassen für Kriegsanleihezwecke bloß 118 Mill. M. hergegeben. Gemessen an dem Zeichnungsbetrage und der eingezahlten Summe fällt diese Zahl überhaupt nicht ins Gewicht.

Abrechnungsverkehr der Reichsbank.

Der Verkehr bei den deutschen Abrechnungsstellen, über dessen Entwicklung im Jahre 1915 wir neulich berichteten (vgl. Nr. 156) macht im laufenden Jahr sehr erfreuliche Fortschritte. Im Monat März sind bereits Mark 6 431 086 500 abgerechnet worden, d. s. rund 1 279 Mill. M. mehr, wie im Vormonat März und 642,73 Mill. M. mehr, wie im März 1915. Selbst hinter dem März 1914, der ein Friedensmonat war, bleibt der Abrechnungsverkehr nur um 516,44 Mill. M. zurück.

Im ersten **Vierteljahr** 1916 sind insgesamt 16 523 Millionen Mark abgerechnet worden gegen 14 944 Mill. M. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, mithin 1579 Mill. Mark mehr.

Ueber die Entwicklung des Abrechnungsverkehrs in den einzelnen Monaten gibt unsere nachstehende Tabelle Auskunft:

	1916	1915	1914
	Beträge in Tausend Mark		
Januar	4 940 256	4 846 931	7 299 699
Februar	5 152 008	4 308 833	6 525 576
März	6 431 086	5 788 352	6 947 531
April	—	5 611 919	7 111 408
Mai	—	4 161 134	6 124 180
Juni	—	4 708 639	6 170 062
Juli	—	5 040 692	6 942 059
August	—	4 201 510	2 938 474
September	—	5 409 981	3 211 673
Oktober	—	4 850 932	4 472 999
November	—	4 458 547	4 426 980
Dezember	—	4 718 620	4 474 196
Zusammen	—	58 106 090	66 644 835

Wiener Effektenbörse.

Wien, 4. April. Der **Börsenverkehr** stand heute unter denselben günstigen Einflüssen, wie in den letzten Tagen und nahm demgemäß einen freundlichen Verlauf. Größere Umsätze fanden jedoch nur in **Montan- und Petroleumaktien**, einzelnen Schiffahrtswerten, sowie Aktien der Holzindustrie statt. Die Abschlüsse in den genannten Papieren vollzogen sich infolge des mangelnden Angebots zu sprunghaft steigenden Kursen, wobei besonders den Eisenaktien die günstigen Erklärungen der heutigen Generalversammlung der Alpinen Montangesellschaft zustatten kamen. Auf allen anderen Gebieten große Zurückhaltung. Der Anlagemarkt ist bei fester Stimmung still.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 4. April.

	4.	3.		4.	3.
Offiziell:			Union Pacific	125—	126½
5% N. St. Anl.	101⅜	101½	Amalgamat.	109¾	108—
Inoffiziell:			U. St. Steel C.	79⅞	79⅞
5% Obl. Nied.	70⅞	70⅝	Stella Trsp. u.		
Royal D. Petr.	543—	534—	Trading Akt.	—	—
C. Erdöl-Akt.	359½	360—	Franz.-engl.		
Ndl. u. Ind. H.	170—	170—	Anleihe	—	91½
Atch. T. u. S. Fè	—	95¼	Sch. Berlin	41.80—	41.75—
Rock Island	⅛	⅛	Sch. London	11.11½	11.10—
South. Pac.	92¾	92¼	Sch. Paris	39.12½	39.10—
South. Railw.	—	—	Sch. Wien	29.05—	29.00—

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 4. April 1915 (Kassa-Markt.)

	4.	3.		4.	3.
5% Franz. Anleihe	88.—	88.—	Maltzoff-Fabriken	512	515
3% Französ. Rente	63.25	63.25	Le Naphte	344	344
5% Spanier äussere	94.—	94.—	Tuola	10.50	—.—
4% Russen v. 1906	86.52	85.80	Rio Tinto	17.50	17.50
3% Russen v. 1896	56.50	51.75	Cape Copper	110	112
4% Türken	—.—	—.—	China Copper	322	321
Banque de Paris	—.—	—.—	Utha Copper	502	501
Crédit Lyonnais	—.—	10.40	Tharsis	148	145
Union Parisienne	—.—	—.—	de Beers	304	—.—
Suez-Kanal	40.00	40.00	Lena Goldfields	—.—	45.—
Thomson Houston	580	581	Jägersfontein	—.—	98.30
Baku	—.—	—.—	Randmines	102	102
Briansk	346	343	Caoutchouc	—.—	—.—
Lianosoff	—.—	—.—	Malakka	—.—	—.—

Alpine Montangesellschaft.

WTB. **Wien**, 4. April. In der Generalversammlung der Alpinen Montangesellschaft erwiderte Generaldirektor Kastranek auf die Anfrage der Aktionäre wegen der geplanten **Fusion der Alpinen Montangesellschaft mit der Prager Alpinen Montangesellschaft** mit der Plan tatsächlich seit geraumer Zeit verfolgt werde, daß die Prager Eisenindustriegesellschaft Ende Juni 1915 deswegen einen neuerlichen schriftlichen Antrag bei der Regierung einreichte. Die beiden Verwaltungskörper befaßten sich selbstverständlich mit dem Plane im einzelnen und vollzogen einstimmige Beschlüsse. An die Aktionäre sei man aber bisher nicht herangetreten, weil es sich zunächst um eine **Vorentscheidung der Regierung** handle, die jedoch noch nicht erfolgt sei. Der Plan sei vollständig im einzelnen ausgearbeitet. Der Vorschlag des Umtauschverhältnisses gehe dahin, daß drei Siebenzehntel der Aktien der Alpinen Montangesellschaft gegen die Aktien der Prager Eisenindustriegesellschaft umgetauscht werden.

WTB. **Wien**, 4. April. In dem Berichte, der in der Generalversammlung der **Alpinen Montangesellschaft** erstattet wurde, wird gesagt: Die Besserung, über deren ersten Anzeigen in dem letzten Bericht Mitteilung gemacht wurde, hat im weiteren Verlaufe des Jahres wesentliche Fortschritte gemacht, indem insbesondere bei Beginn des zweiten Halbjahres eine ganz außerordentliche Lebhaftigkeit im Absatz der meisten Erzeugnisse der Gesellschaft einsetzte. Im Gegensatz zu früheren Jahren gelangte diesmal die Erzeugung des Unternehmens fast ausschließlich im Inland zum Absatz. Die Gesellschaft ist in das laufende Geschäftsjahr mit einem bedeutenden Auftragsbestande eingetreten. Die Nachfrage war in Anbetracht der großen Bedürfnisse der Heeresverwaltung geradezu eine stürmische. Die Anlagen sind daher auch auf Monate hinaus bis zur äußersten Grenze der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit beschäftigt.

Getreide zur Herstellung von Spiritus.

Man schreibt uns: Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 28. Juni v. Js. ist die Reichsgetreidestelle ermächtigt, an Kornbrennereien Brotgetreide abzugeben. Diese Abgabe erfolgt zu wesentlich erhöhtem Preise, und sie geschieht im Interesse der Erzeugung von Hefe und Schlempe. Bekanntlich ist die Schlempe gegenwärtig für unsere Viehhaltung von größter Bedeutung, vielfach ist sogar die Milcherzeugung jetzt ganz auf Schlempe angewiesen. Was nun die von der Reichsgetreidestelle an die Kornspirituszentralen überwiesenen 45 000 Tonnen Roggen betrifft, so war seinerzeit allerdings in Aussicht genommen, an Kornbrennereien Roggen bis zu 40 000 To. abzugeben. Tatsächlich ist aber dem Vernehmen nach **noch nicht einmal die Hälfte** dieser Menge für Brennereizwecke überlassen worden. Das übrige Quantum wird Verwendung finden zur vermehrten **Herstellung von Malzkaffee**, da bei den stark gesteigerten Kaffeepreisen eine vermehrte Nachfrage nach Kaffee-Ersatzmitteln, besonders nach Roggenkaffee, eingetreten ist. Für die Herstellung von Getreidekaffee besteht eine Vereinbarung zwischen der Reichsgetreidestelle und den deutschen Getreidekaffeefabrikanten, die bis zum 15. August d. Js. Geltung hat. Auf Grund der Vereinbarung wird den Fabriken Roggen insgesamt bis zu 30000 Tonnen geliefert. Die Betriebe sind verpflichtet, den Roggen zu keinem anderen Zweck zu verwenden als zur Herstellung von Roggenkaffee. Die Abnehmer der Fabriken müssen sich vertraglich verpflichten, im Kleinverkauf an den Verbraucher folgende Preise nicht zu überschreiten: für lose Ware 0,38 Mark und für verpackte Ware 0,45 Mark für das Pfund.

Unabhängigkeit von der amerikanischen Baumwolle?

Man schreibt uns: In diesen Tagen hat der Professor an der Wiener Universität Oswald Richter, über dessen aufsehenerregende Erfindung des Ersatzes der Baumwollenfaser durch die Brennesselfaser bereits gemeldet wurde, im Ingenieur- und Architektenverein einen Vortrag über seine Erfindung gehalten. Dabei teilte er mit, daß wir jetzt nicht nur in der Lage wären, unsere Baumwollvorräte zu strecken, sondern daß wir auch später von der Baumwolleinfuhr aus Amerika unabhängig sein würden. Bekanntlich diente die Bastfaser der großen Brennessel vor Einführung der Baumwolle zur Herstellung von Nesselgarn und Nesseltuch, und noch im Beginn des 18. Jahrhunderts bestanden in Leipzig Nesselwirkfabriken. Das Problem der Verspinnbarkeit der Brennesselfaser beruht auf der Möglichkeit, die Faser von ihren Holzbestandteilen zu lösen. Es war Professor Richter gelungen, diese Trennung unter Verwendung von Ammoniak zu erzielen, aber die Höhe der Kosten des Verfahrens verhinderte eine Rentabilität. Nunmehr ist es ihm gelungen, die Lösung der Faser von den Holzbestandteilen durch Wasser herbeizuführen unter Anwendung eines Verfahrens, das wegen seiner Einfachheit geringe Kosten verursacht. Infolgedessen wird sich der Anbau der Brennessel nach Ansicht Professor Richters als sehr lohnend gestalten. Der Entdecker des neuen Verfahrens zeigte in der Versammlung eine Reihe verschiedenartiger Erzeugnisse, so Zwirne, auf große Spulen gerollt, die sich durch nichts vom Baumwollgarn unterscheiden; Stoffe aller Art zur Herstellung von Kleidung und militärischen Ausrüstungsstücken wurden vorgelegt, die einerseits wegen ihrer großen Haltbarkeit, anderseits wegen der Zartheit des Gewebes auffielen. Eine besondere Eigenschaft der Stoffe besteht darin, daß sie viel Farbe aufsaugen und sich daher gut färben lassen. Auch die Fähigkeit, durch Imprägnierung undurchlässig für Wasser zu werden, ist den Stoffen in hohem Grade eigen. Professor Richters Erfindung erweckt also überaus günstige Aussichten für die Zukunft auch des deutschen Stoffgewerbes. In Deutschland kommt die Brennessel, die eine Höhe bis über einen Meter erreicht, überall vor, in mehreren Wäldern des Oberrheins bildet sie mannhohe, dichte Bestände.

Letzte Handelsnachrichten.

Wien, 4. April. Der Verwaltungsrat der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft hat beschlossen, die Gesamtdividende für 1915 auf 37 Kronen festzusetzen und 4 812 186 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen.

Duisburg-Ruhrort, 4. April. (Amtliche

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Notierungen.) **Bergfahrt-Frachtsätze**: Mainz-Gustavsburg M. 1,25, Mainplätze bis Frankfurt a. M. M. 1,35, Mannheim M. 1,25, Karlsruhe M. 1,40, Lauterburg M. 1,50, Straßburg M. 1,75. **Schlepplöhne**: St. Goar M. 0,60 Mainz-Gustavsburg M. 0,90, Mannheim M. 1,—. **Talfrachten** für Kohlenladungen. Tiel kleine Schiffe M. 3,50, Schidam mittlere Schiffe M. 3,10. (100 fl = 239,25 Mark.)

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstation vom Rhein	31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Hüningen*)	1,33	1,03	1,63	1,62	1,57	1,52	Abends 6 Uhr
Kehl	2,70	3,00	2,74	2,61	2,44	2,64	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4,37	4,30	4,09	4,01	4,05	4,19	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3,54	3,70	3,53	3,26	3,28	3,36	Morgens 7 Uhr
Mainz	1,28	1,21	1,47	1,76	1,60		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2,15	2,33	1,13	2,50	2,13		Vorm. 2 Uhr
Köln	3,03	2,92	2,96	2,80	2,42		Nachts Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,55	3,80	3,30	3,29	3,33	3,25	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	93	1,15	95	95	90	92	Vorm. 7 Uhr

*) Reg. + 10°

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil: Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Statt Karten.

Die Geburt eines gesunden

Jungen

beehren sich anzuzeigen 56659

Dr. Chr. Back u. Frau Hedwig geb. Mohr.

Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstr. 27

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim, welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtsſatzungen ungiltig zu erklären:

Lit. A 1 Nr. 95997 vom 9. November 1915

Lit. C 1 Nr. 4035 vom 4. März 1915

Lit. C 1 Nr. 12387 vom 13. April 1915

und Duplikatpfandschein Lit. A 1 Nr. 92426 vom 1. Oktober 1915

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird. St1617

Mannheim, 4. April 1916.
Städtisches Leihamt.

Versteigerung.

Im Versteigerungslokal des hies. städtischen Leihamts, Litera C 5 Nr. 1, Eingang gegenüber dem Schulgebäude, findet an folgenden Tagen die

öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder

gegen Barzahlung statt:
a. für Kleider, Weißzeug, Betten, Stiefel, Schirme und dergl.
Mittwoch, 12. April 1916,
ferner
Mittwoch, 19. April 1916,
b. für Gold, Silber, Uhren, Nähmaschinen, Fahrräder, Musikinstrumente und dergl.
Freitag, 14. April 1916.

Die Versteigerung beginnt jeweils nachmittags 2 Uhr. — Das Versteigerungslokal wird um ½2 Uhr geöffnet. — Kinder dürfen in das Versteigerungslokal nicht mitgebracht werden. St1621

Mannheim, 31. März 1916.
Städtisches Leihamt.

Die Feuerschau im VI. Bezirk — Schwetzingerstadt — betr.

Mit den Vorerhebungen zur allgemeinen Feuerschau im VI. Bezirk — Schwetzingerstadt — der Stadt Mannheim durch den Feuerschauer wird anfangs April d. Js. begonnen. St1116

Die Untersuchungen werden vorgenommen in der Zeit von 8½ Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und erstrecken sich auf alle gewerblichen Betriebe, Läden, Wirtschaften und dergl.

Die Hausbesitzer, Mieter und sonstige Inhaber der Gewerbebetriebe haben den mit den Vorerhebungen Beauftragten den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Räume zu gestatten.

Mannheim, 24. März 1916.
Großh. Bad. Bezirksamt Abt. V
gez. Stehle.

Nr. 11566I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 31. März 1916.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Stellen suchen

Jung. Mädchen sucht Anfangsstelle für leichte Handarbeit oder zu Kind. in gutem Haus.
Angeb. unter Nr. 18304 an die Geschäftsstelle.

Fräulein perf. in Kurzschr., Maschinenschreib. und Stenogr. (Gabelsb.) sucht Stellung per 15. Mai oder 1. Juni. Zuschr. u. Nr. 18098 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mädchen sucht Stellung auf 15. April in bess. Hause, am liebst. f. Zimmer oder Kinder. — Näheres S 3, 12 Laden parterre. 18111

Jg. Kriegersfrau sucht Beschäftigung Gartenarbeit od. Putzen. Zu erfr. in der Geschäftsst. 18113

Fräulein sucht Ladengeschäft zu kaufen oder Filiale zu übernehmen. Kaution vorhanden. Angebote unter Nr. 18044 an die Geschäftsstelle d. Bl.

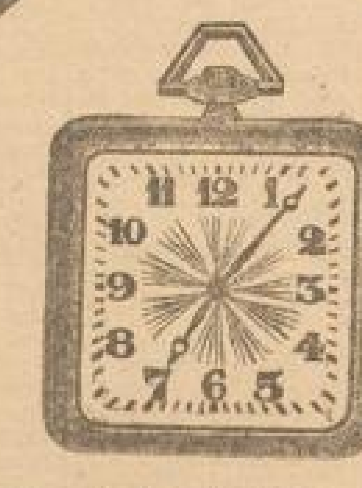
Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel | Gardinen, Wolldecken | Trikotagen, Schürzen, Unterröcke

Hermann Fuchs Kunststrasse N 2, 6.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche | Handschuhe, Strümpfe, Socken | Ganze Braut- u. Erstlings-Ausstattungen

2930

Gute Betten Bettfedern Daunen.



Die grösste Auswahl

stets die neuesten Muster, die billigsten Preise für

Konfirmation- und Kommunion-Geschenke

in 7810

Uhren, Juwelen Gold- und Silberwaren

Grösstes Lager am Platze in:

Taschenuhren aller Art

Nickel, Stahl, Silber, Tula, Gold

Armband-Uhren

Cäsar Fesenmeyer

Uhren, Gold- und Silberwaren

P 1, 3 Breitestr. P 1, 3

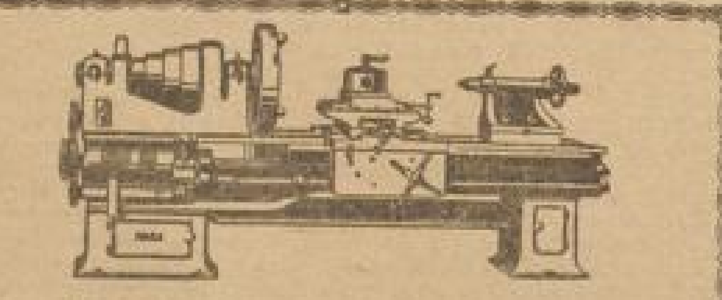
Kriegsgewinn-Steuer

Beratung und Berechnung.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

M 6, 13 MANNHEIM Tel. 7156

9097 *Aktienkapital Mk. 1,500,000.–*



Drehbänke — Schnellbohrmaschinen

sofort lieferbar, nur unmittelbar an Heereslieferanten

Schmahls Werkzeugmaschinen

Alfred Schmahl, Hamburg. 17065

Verkauf für Süddeutschland durch:

Eugen Liebrecht & Co., Mannheim-Neckarau

Telegr.-Adr. Liebrecht Mannheim — Telephon 1684.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**

Collinistr. 10 Mannheim Teleph. 2313

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie. Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung

· · 20jährige praktische Erfahrung · ·

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze.

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden. 9050

Die Beisetzung des

Rittmeisters von Roon

findet heute

Mittwoch, den 5. April 1916,

nachmittags 4½ Uhr

von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Mannheim, 5. April 1915.

Major Bassermann.

Trauerhüte

9021

Schleier und Flore in allen Preislagen, größte Auswahl

N 2, 9 **HUGO ZIMMERN** N 2, 9

Kunststr. Spezialhaus für Damenhüte Tel. 1096.

Auswahl auf Wunsch ins Haus.

Unterricht

Klavier- u. Violin-Unterricht ert. gründl. ein staatl. gepr. Musiklehrer. Zuschr. u. Nr. 18100 a. d. Geschäftsst.

Nähschule!

Gründlichen Unterricht in Weißnähen, Maschinennähen, Zuschneid., Sticken und Flicken erteilen

Geschw. Orlemann
18116 N 7, 38.

Vermischtes

Bessere Damen können **ihre Garderobe** bei tüchtiger Schneiderin geg. monatliche Vergütung 18110 **selbst anfertigen.**
Näh. Speyererstr. 8, 1 Tr.

Heirat

Heirat.

Betriebsingenieur eines bedeutend. Werkes, 35 J. alt, mittelgroß, kath., 4½ Tausend Mk. Gehalt und einigen Tausend Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame 25—30 J. aus **vermögender Familie**. Zuschriften mit näheren Angaben etc. befördert unt. F. D. 4947 Rudolf Mosse, Darmstadt. 17068

Ankauf

Unterhaltenes Reißzeug zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 18101 an die Geschäftsstelle.

Zigarren

in billigen Preislagen kaufen große Posten. Angebote von Fabrikanten und Grossisten erbeten unter Kassakäufer K. K. Nr. 58642 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufe gebr. Möbel, Sofa, Diwan, Kinder- u. Klappwagen. 58645
Frau Klinger T 2, 2.

Verkauf

Bade-Einrichtungen

Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen.
Q 7, 23. 58604

Gelegenheitskauf! 1 eich. Schlafz. fast neu, 1 Diwan, 1 Schrank u. Sonst.
Rosenkranz, J 1, 15. 18097

Umzugshalber! 1 Diwan sowie 1 Bett spottbillig abzugeben. D 4, 11 IV. 18118

Küchenschrank 2-tür. Schrank pol. Waschk. m. Marmorplatte 35 M., Diwan 28 M., Chaiselongue, Betten, Dipl.-Schreibtisch, Zim.-Tisch, Stühle, Kinderwag. billig zu verkaufen.
18119 T 2, 3, Klinger.

Schönes Fahrrad mit Freilauf u. versch. Möbel billig zu verk. 18117
Schwetzingerstr. 134, I.

Kohlenschlacken

geeignet als Auffüllmaterial und zur Herstellung von Wegen in großen Mengen abzugeben. Angebote unter S 336 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Ein Waggon

komplette

Kücheneinrichtungen

in Ia. Ausführung eingetroffen. 58632

Möbelhaus Pittiner,
Q 5, 17. Telephon 7581.

Liegenschaften

Heidelberg.

Hochherrschaftl. in jeder Hinsicht moderne

Villa

in sonniger Lage am Schloßberg zu verkaufen. Angebote unter Nr. 58567 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Stellen finden

Erste deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft sucht für den Bezirk Mannheim tüchtige

Agenten und Inspektoren

für alle Versicherungsarten einschließlich Volksversicherung. Sofortiger Verdienst bei d. Einarbeitung, alsdann festes Gehalt. Angebote unter Nr. 58648 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum sofortig. Eintritt für

Registratur

und Besorgung von Ausgängen geeigneter

Mann

gesucht. Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt.

Dienstangebote unt. X Y Nr. 58651 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mehrere tüchtige

Automobil-Monteure

sofort gesucht. 17089

G. Lewertoff, Pforzheim.

Für sofortigen Eintritt gesucht ein

militärfreier

Härte-Meister

der im modern. Werkzeugmaschinenbau Erfahrungen hat und wirklich selbständig arbeiten kann. Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 374.

Heinrich Lanz, Mannheim

Abteilung: Landbaumotor.

7081

Tüchtige 58623

Polsterer

für Klubmöbel und solche für Matratzen sof. gesucht.

Landes, Q 5, 4.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine tüchtige 58640

Stenotypistin

welche bereits mehrere Jahre tätig war und in techn. Korrespondenz bewandert ist. Flottes und selbständiges Arbeiten erforderlich. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Referenzen, Zeugnisabschr., Bild erbeten an

Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch
Frankenthal (Pfalz).

Tüchtige Jackenarbeiterin

sofort gesucht. 18120
N 2, 2.

Mädchen f. nachmittags zu 2 Kindern gesucht. 18109
N 2, 6/7, Rogozinsky.

Ordentliches fleißiges

Mädchen

für häusl. Arbeit gesucht
Luisenring 2, 3. St.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Mai einen **Lehrling** mit schöner Handschrift und guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung.

Fabrikniederlage
A. L. Mohr G. m. b. H.
Q 2, 3. 58618

Lehrling 58640

zu Ostern gesucht.

Schriftliche Angebote an

Beißbarth & Hoffmann A.-G.
Mannheim-Rheinau.

Energische und arbeitsfreudige

Männer u. Frauen

f. kaufmännische Außentätigkeit gesucht. Angeb. erbittet 58644

R. Welkoborsky
Frankfurt a. M.,
Schließfach 182.

In industriereicher Stadt der Rheinpfalz befindliches erstes

Zigarren-Spezialgeschäft

sucht

tüchtigen, branchekundigen, militärfreien

Verkäufer

od. auch gewandte, umsicht.

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt. Gefl. Bewerbungen unter R. L. 58647 vermittelt die Geschäftsstelle dss. Bl.

Mietgesuche

Beamt.-Fam. sucht per 1. Juli sonnige 3 Zimm.-Wohnung mögl. mit Bad. Angeb. mit Preis u. 18016 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Jg. Ehepaar s. p. 15. April sch. möbl. Balkonzim. (oder Wohn- und Schlafz.) Nähe Neckarbr. Mittagstisch bei erw. Angeb. m. Preis unt. 18077 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. u. Küchenbenützg. in möglich fr. Lage z. 1. 5. gef. Haush. eingez. Krieger bevorz. Angeb. unter Nr. 18028 an die Geschäftsst.

Jung. Ehep. kinderlos, sucht bill. 1 od. 2 möbl. Zim. ohne Bedienung u. Kaffee mit Küchenbenützg. Angeb. m. Preis unt. Nr. 17979 an die Geschäftsstelle.

Bessere Frau sucht gut möbl. Zimmer im Preise von 20 Mk. Nähe C.
Angeb. unter Nr. 18037 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gut möbl. Zimmer sucht eink. Herr, ev. mit Mittag- od. Abendtisch. Angebote m. Preis unter Nr. 18102 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht Schöne gr. 2—3 Zim.-Wohnung (part.). Gart. R. Magazin. Außer Lindenhof. Angeb. u. Nr. 18100 a. d. Geschäftsst.

Möbel

für Herrenzimmer, Speisezimmer und Küche auf 10—12 Monate zu mieten gesucht. Angebote unter F. G. T. 699 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

17088

Einf. Wohnhaus

ca. 10—12 Räume zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 18099 an die Geschäftsstelle d. Bl.

6—7 geeignete Räume

für Büro u. Lager mit elektr. Licht, Nähe des Hauptbahnhf. oder der Elektrischen per bald

gesucht.

Angeb. u. F. R. Nr. 58650 an die Geschäftsstelle.

MARCHIVUM

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Mittwoch, den 5. April 1916.
Kriegs-Andachten.
Christuskirche. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.
Lutherkirche. Abends 8 Uhr Predigt, Stadvikar Groß.

Die neue
Sport-Bluse
aus Ia. waschbarem Panama in bester Verarbeitung
Mk. **6.75**
Gebr. **Wirth, O 6, 3.**
6795

Großh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Mittwoch, den 5. April 1916
Bei aufgehobenem Abonnement
Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin **Cläre Dux** aus Berlin
Der Troubadour
Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarono
Musik von Guiseppe Verdi
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Felix Lederer
Personen:
Der Graf von Luna — ***
Leonore — ***
Azucena, eine Zigeunerin — Betty Kofler
Manrico — Max Lipmann
Ferrando — Mathieu Frank
Ines — Therese Weidmann
Ruiz — Max Felmy
Ein alter Zigeuner — Karl Zöller
Ein Bote — Fritz Müller
*** Leonore . . . . . Cläre Dux
*** Luna . . Heinrich Ziemer von der Volksoper in Wien a. G.
Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen. Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.
Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils in Biscaja, teils in Arragonien
Nach dem 2. Aufzug größere Pause.
Kasseneröff. 6½ Uhr Anfang 7 Uhr Ende n. 9¾ Uh
Hohe Preise.

Im Großherzoglichen Hoftheater
Donnerstag, 6. April. C 44 Kleine Preise
Der Kaufmann von Venedig
Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater Nur noch 3 Tage **Fräulein Chef**
Samstag, den 8. April
Der Rabenvater
Schwank von Fischer und Jarno.

Friedrichs-Park.
heute Mittwoch, 4–6 Uhr 421
Nachmittags-Konzert
Eintrittspreis 20 Pfennig, Abonnenten frei.

Frau Thull
K 1, 10 Mannheim **K 1, 10**
Magnetiseurin. Hypnotiseurin.
Behandlungen von Krankheiten jeder Art.
Besonders für Nervenleidende.
Dauer einer Kur 6–12 Behandlungen
Sprechstunden: Montags, Mittwochs, Freitags von 2–5 Uhr.

Jede Dame hat ein Interesse daran
zu wissen, daß alte Hüte in meinem Geschäft elegant rasch und billig modernisiert werden. — Auch mit neuer Ware werden Sie tadellos bedient. 9053
M. Tiemann Nachf., **R 3, 1.**

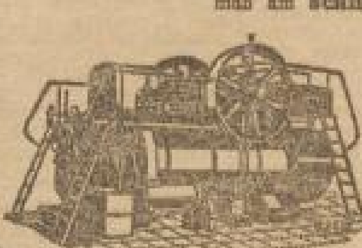
Natürliches Königl. Fachingen
Hauptniederlage: Peter Rixius
Kgl. Bayr. Hoflieferant
9014
Mannheim, O 7, 13
in ½ und ½ Flaschen Telephon Nr. 6796.

Fensterscheiben
repariert schnell und billig
Emil Lechner
9062
R 7, 32 Tel. 4854 R 7, 32
Filiale Gontardstraße 3.

Brennholz!
Dicke handgehauene 44985
„Eichenspäne"
werden noch abgegeben. Preis per Ztr. Mk. 1.— u. Mk. 1.20; vors Haus geliefert pr. Ztr. 30 Pfg. mehr.
Näheres bei
Laux, Seilerstr. 12, Tel. 3903.

Der Verein der Mineralwasser-Fabrikanten
von Mannheim nebst Vororten
bringt hiermit zur Kenntnis, daß ab
Mittwoch, den 5. April 1916
durch sie und ihre Wiederverkäufer das
Flaschen-Pfand
zur Einführung gelangt. — Ueber die Belästigung durch die allenthalben umherliegenden Scherben von zerbrochenen Flaschen, sowie über den Mißbrauch der Flaschen durch gesundheitsschädliche Verwendung wird seit langem vom Publikum Klage geführt. Die Mineralwasser-Fabrikanten tragen somit dem Wunsche weiter Kreise und der Behörden Rechnung, wenn sie — dem Vorgange anderer Städte folgend — der leichtfertigen und mutwilligen Behandlung des ihnen gehörigen Materiales Einhalt tun.
Um die Einführung des Pfandes zu erleichtern und das Publikum nicht unnötig zu belasten, haben sich die Mineralwasser-Fabrikanten entschlossen, von ihren Kunden
bei Lieferung einer gefüllten Flasche eine gegenwärtig im Verkehr befindliche unversehrte, bisher pfandfrei gewesene Flasche als Flaschenpfand anzunehmen.
Hierdurch wird sich die Einführung des Pfandes wohl in der weitaus überwiegenden Mehrzahl aller Fälle ohne Aufwendung von Barmitteln vollziehen — in jenen Fällen, wo die Abnehmer eine leere Flasche nicht als Pfand zu geben vermögen, werden wir auf der Stelle ohne jede Stundung
einen Einsatz von 10 Pfennig pro Flasche
erheben, welcher jedoch gegen Rückgabe der unversehrten leeren Flasche wieder erstattet wird.
Die Flaschen bleiben nach wie vor unverkäufliches Eigentum.
Die Mineralwasser-Fabrikanten.

Die große u. schöne Auswahl
garnierter Damen-Mädchen- u. Kinder-Hüte
sowie **Blumen, Federn, Hutformen**
finden Sie stets zu billigsten Preisen bei 9048
N 2, 9 **Hugo Zimmern** N 2, 9
Kunststraße Spezial-Haus für Damen-Hüte Telephon 1699

Rasche Hilfe – Doppelte Hilfe!
Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch

LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz"
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
10389

Ressource Gesellschaft E. V.
Mannheim.
Ordentliche Mitgliederversammlung
am Samstag, 8. April abends 9 Uhr, im Gesellschaftshaus.
Tagesordnung.
1. Jahresbericht.
2. Bericht u. Entlastung des Rechners.
3. Wahl der beiden Vorsitzenden.
4. Wahl von 3 Ausschußmitgliedern.
5. Wahl des Vergnügungsausschusses.
6. Verschiedenes.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet 58407
Der Vorstand.

Nähmaschinen 57992
aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause, Postkarte genügt. 57992
Knudsen, L 8, 2.

Hunde
werden gewaschen, geschert und in Pflege genommen.
Jacobi Nachf.: Littes, N 4, 18.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
zum Kleidermachen werden angenommen. 58637
B. Adele, L 14, 4.

Mein
Betten-Spezial-Haus
befindet sich jetzt
O 7, 5, Heidelbergerstr.
neben Kaffee Hohenzollern.
Im neuen Hause
gelten die
alten Grundsätze:
Strengste Reellität
Beste Qualitäten
Grösste Auswahl
Billigste Preise
Fachmännische Bedienung.
Betten-Spezial-Haus **Buchdahl**

Näh-Ahle „Stepperin"
D. R. G. M. Pat. angem. Oesterr.-Ungarn.
Zerrissen. Schuhwerk, Zügel, Geschirre, Pferde- u. Wagendeck, Fahrradmäntel, Stoffe, Filz usw. ganz leicht selbst auszubessern. Schönster Steppstich wie mit Maschine. Als praktisches Werkzeug täglich neu anerkannt, sehr handlich, solid u. dauerhaft konstruiert. Garantie f. Brauchbarkeit; zahlreiche Nachbestellungen. Sehr geeignet als Liebesgabe ins Feld. Preis Mk. 2.20 mit verschied. Nadeln, verpackt und postfrei. Man bestelle „Marke Stepperin", diese ist nicht zu verwechseln mit wertlosen plumpen Erzeugnissen. Joh. Jucker, Stuttgart-Botnang.

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände.
Glas Mk. 1.50. 50341
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt
N 4, 13/14, (Kurfürstenhaus).

Vorläufige Anzeige.
Im Einvernehmen mit dem Vorstande der Musikalischen Akademien haben wir uns, vielfachen Wünschen entsprechend, entschlossen, das ganze Programm des am 28. März d. J. aufgeführten Konzerts der
Achten Musikalischen Akademie
zu wiederholen. 44988
Die Wiederholung findet am **Sonntag, den 16. April d. J., nachmitt. 3½ Uhr im Nibelungensaal des Städtischen Rosengartens** in genau derselben Weise statt, wie die Uraufführung, und zwar unter Verstärkung des hiesigen Hoftheater-Orchesters durch auswärtige Künstler auf 100 Mitwirkende. Die Leitung hat wieder Herr Hofkapellmeister Wilhelm Furtwängler und das Programm weist, wie bekannt, folgende Nummern auf:
Vortragsfolge:
1. Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 3 in G-dur für dreifaches Streich-Orchester
2. Richard Strauss, Tod und Verklärung, Tondichtung für grosses Orchester
3. Zum zweiten Male: Richard Strauss, Op. 64, für grosses Orchester
Eine Alpensinfonie.
Um auch den weniger Begüterten den Besuch des Konzerts zu ermöglichen, sind die Preise bedeutend heruntergesetzt und werden sich zwischen M. 0.50 bis M. 4.— bewegen. Das ganze Erträgnis ist wiederum zu Gunsten der Zentrale für Kriegsfürsorge. Alles Nähere wird noch durch Anzeigen in den hiesigen Tageszeitungen bekannt gegeben.
Werbeausschuss der Zentrale für Kriegsfürsorge.

Kaufmännischer Verein Mannheim
E. V.
Donnerstag, 6. April, 8½ Uhr im „Friedrichspark"
Vortrag von Lily Braun
„Die Frau von übermorgen".
Eintrittspreise: Für Mitglieder u. Inhaberinnen von Damenkarten frei; Nichtmitglieder Mk. 1.—, Feste Plätze Mk. —.50 Zuschlag. 112
Karten sind auf dem Geschäftszimmer des Vereins, C 1, 10/11, bei K. Ferd. Heckel und im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a zu haben.

Saalbau-Lichtspiele
Neues Programm vom 5.—7. April
Gräfin X
Drama in 4 Akten
Die Macht tötet
Drama in 2 Akten
Lolas Hosenrolle
Lustspiel in 3 Akten
Verschiedene Einlagen.

K. Pfund Nachf.

P 6, 20 Tel. 2262
empfiehlt sein Lager in 57836
Automatischen Pistolen, Revolvern und Teschings.
Reparaturen schnell und solid.

Max Fleig
Q 4, 18 — Fernspr. 3197
Uhren — Gold- u. Silberwaren.
Anfertigung v. **Kriegs-Andenken**
Lieferung sämtlicher offizieller Orden und Ehrenzeichen, Ordensdekorationen, u. Ordensbänder. Gravier-, Präge- u. Vergoldungsanstalt
9059

Bekanntmachung.
Am Freitag, 7. April ds. Js., vormittags 9 Uhr, versteigert die hiesige Gemeinde im Rathaus dahier aus dem Hoch- und Mittelwald folgende Hölzer:
100 Eichstämme I.—VI. Kl.
12 Buchstämme I.—III. Kl.
1 Akazie V. Kl.
424 Fichten—Lärchen—Tannen u. Eireben I.—VI. Kl.
8 Forlenstämme II. und III. Kl.
100 Stück eichene Wagnerstangen
895 " fichtene, lärchene und tannene Baustangen I. und II. Kl.
400 " Hopfenstangen I. Kl.
610 " " II. Kl.
760 " " III. Kl.
700 Baumpfähle
1645 Trauber
3220 Bohnenstecken.
Abteilungen und Nummern sind am Rathaus dahier ersichtlich gemacht.
Das Waldhutpersonal zeigt auf Verlangen die Hölzer vor. 44961
Schriesheim, den 30. März 1916.
Bürgermeisteramt:
Hartmann.

MARCHIVUM

Unterricht

Beste Gelegenheit für

Eltern,

die ihre Söhne und Töchter gründlich und praktisch für den kaufmännischen Beruf wollen ausbilden lassen. Beginn neuer

Tages- und Abendkurse

in sämtlichen kaufmännischen Fächern sowie in fremden Sprachen: 42802

3. April.

Beginn der Osterkurse am 1. Mai.

— Kurze Ausbildungszeit. — Mäßiges Honorar. — Beste Stellungen. — Man verlange sofort schriftlich oder mündlich kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Leitung der

Handels-Lehranstalt Merkur P 4, 2 Telephon 5898

Inhaber: **Dr. phil. Knoke,** staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften. Diplom der Universität Leipzig. Diplom der Handels-Hochschule Leipzig.

Pädagogium Oberkirch
Nichtversetzte Möglichkeit 1 Jahr z. gew.

Handelsschule V. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Gründliche u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. und 15. des Monats.
Die Oster-Kurse beginnen am 1. Mai 1916.
Man verlange Prospekte.

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 O 6, 1
Bestrenomm. Privathandelsschule für Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Raschste Ausbildung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Vermischtes

Knaben
finden liebevolle Aufnahme in Lehrerfamilie in kleiner deutsch-schweiz. Stadt. Mittelschule am Platz. Gesunde kräftige Kost bei mäßigem Preis. Näheres unt. Nr. 17607 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht für bess. Pflegekind, 1 J. alt, ein 2—4 Jahre altes Kind als Spielgefährten in Pflege zu nehmen. Monatlich 15 Mk. 18051 Beilstr. 3, 4. St., Seit.

Zeichner kann in seiner freien Zeit Photographien anzeichnen u. retuschieren. 1577 Rheinischer Kunst- und Postkarten-Verlag Jos. Hepp, Mannheim, U 1, 3.

Moderne Zauberkunst für die Bühne wird erteilt. Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Bl. 18085

Kontorarbeiten, Buchhaltung übern. Fräulein von 8 Uhr abends ab. Angeb. unter Nr. 18086 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wer würde jg. Kriegswitwe Schreibmaschinen-Arbeiten zukommen lassen. Ang. u. Nr. 17694 a. d. Geschäft.

Mehrere kompl. Leitergerüstbaue zu verkaufen od. zu verleihen. Nikolaus Dick, Zimmermeister, in Worms, Bettingerstr. 14. Telefon 812. 17794

Wir haben ab 1. Mai **ein Gespann für Lohnfuhren** frei. 56569 Oler-Petroleum-Gesellschaft, Telefon 1324.

Ein reich geschnitztes gutes **Klavier** gegen Vergütg. der Transportkosten und 1 Mk. pro Monat auf ½ oder ganzes Jahr zu vermieten. Auskunft erteilt **Frau Klein Q 7, 8** Hinterhaus 3. Stock.

Zimmer-tapezieren mit Lieferung der Tapete vom M. 15.— an. Kuch, G 3, 16, Tel. 5112. 1692

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18
empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen feiner Kostüme u. Kleider unt. Garantie für tadell. Sitz. Die Berechnung ist billig, od. sie nicht höh. stehen als bei Anfertig. im Hause. Auch werden Aenderungen angenommen.

Herren- und Damen-Kleider werden prompt und billig umgeändert, repariert, gereinigt und aufgebügelt. 58815 G. Schweickart, Schneidermeister, H 4, 19/20.

Alte und neue Hüte werden geschmackvoll verarbeitet. C 4, 13, III. 56501

Sommer-Sprossen
Pickel u. sonst. Hautunreinigkeiten beseitigt unt. Garantie in einigen Tagen die echte „Junol-Crème" à Dose Mk. 2.— aus der Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14. 58478

Privat-Wöchnerinnenheim
J 7, 27. Teleph. 2525. 56138

Damen
finden liebevolle Aufnahme bei Frau Anna Bahn, Hebamme, Privatentbindungsheim, Seppelinstraße 10. 56026

Ankauf

Gebrauchter, aber gut erhalt. Schwabenland's Kaffeetopf, ca. 5 Ltr. haltend, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 18032 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Sitz-Sportwagen zu kaufen gesucht. 18066 Kunz, Gr. Wallstadtstr. 10, III.

Fahrrad gebraucht, evtl. auch ohne Bereifung zu kaufen ges. Zuschriften erbeten unter Nr. 17998 an die Geschäftsst.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 3, 2.

Zahle wegen dringendem Gebrauch für 56679 **Kleider, Schuhe u. Möbel** die höchsten Preise. Starkand, T 2, 8.

Wo bekommen Sie die höchsten Preise für gebr. Kleider, Schuhe, Möbel, Pfandscheine u. Kinderklappwag. nur im Kavalierhaus, J 1, 20. 9184

Bezahle gute Preise für gebrauchte **Möbel** aller Art. 9077 M. Kaßner, T 3, 2.

Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens, Neutuch-Wolle und Lumpen, soweit keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht. 58105 **alte Zeitungen** zu extra hoh. Preisen kauft August Fischer Schwetzingerstraße 164, Telephon 2169.

Gebrauchte Möbel Kleider und Schuhe zahlt die höchsten Preise. 57533 Rikke, G 7, 9.

Der größte Zahler
Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-**Kleider**
Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Hausgegenstände, jeden Posten Möbel etc. sowie
Fahrradschläuche und Zahngebisse,
soweit keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht.
Kissin, T 1, 10 Telephon 2706.

Beachtet nur hier! Wer die besten Preise erzielen will, für bessere getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe, auch für aller Art gebrauchtes Möbel, wende sich nur an 58082 **Frau Rithe, H 3, 7.** Postkarte genügt.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Bergm., T 2, 16, part. 16779

Räumt Keller! Räumt Speicher!

Papier, Lumpen, Wolle

sind beim Höchstpreise angelangt; auch für Gummi, Stoffabfälle, gebr. Flaschen, Säcke usw., soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. Vollwertzahlung nur direkt durch Abfall-Ankauf-Zentrale, Telephon 2179. Annahmestelle nur Große Merzelstraße 44. 9020

Seifen-Angebote 17942
mit genauen Angaben des Fettgehalts, Farbe, Stückgewicht, Quantum, Packungsart und Abgangsstation, nur seriöse erste Fabriken, Selbstabgeber und Nehmer wollen Festangebote teleg. oder telegr. geben und fordern. Henry Junge, Hamburg 1, Bieberhaus, Tel. 5/3317

Ankauf.
Alte Fahrrad-Schläuche
wie auch **sämtliche Sorten Gummi, Alte Wolle, Neutuch u. Lumpen,** (soweit keine Beschlagnahme entgegensteht) auch Geschirr- u. Rohrzinn nur für Heereslieferung. Alte Geschäftsbücher unt. Garantie des Einstampfens, auch sämtl. Sorten Weinflaschen wegen dring. Bedarf. Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. 9043 Wer ins Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung.
Ablieferungsstelle nur T 2, 4 bei **Adolf Nyrkowski** Tel. 4618.

Säcke zu kaufen gesucht.
Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten **gebrauchte Säcke** wie auch **Packtücher neue u. alte Fahrrad-Schläuche** zu den höchsten Preisen. Soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 9049
Heinrich Matzner, H 4, 24. Telephon 4271

Gebr. Säcke zu kaufen gesucht sowie Packtücher und Sack-Lumpen
Altes Zinn . . . . . 4 Mk.
Neutuchabfälle, Lumpen und Alt-Metall, zahle sehr hohe Preise, soweit keine Beschlagnahme vorliegt.
Ankaufstelle 9034
A. Buka, Dalbergstr. 7. Telephon 4569.

Kaufe Möbel Pfandscheine u. Weißzeug. **Fillinger, S 6, 7.** Telephon 4587.

Foxterrier (Rüde) zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 18000 an die Geschäftsstelle.

Der Größter Zahler!! für gebrauchte Möbel, Kinderwagen, Schuhe, Kleider, sowie Säcke, Packtücher, sow. keine Beschlagnahme vorliegt. 17887 Rosenkranz, J 1, 15. Postkarte genügt.

Gelegenheits-Käufe neu und gebr. Möbel. Poliß. Bett mit Federn 58 Mk., lack. und Altd. Kleiderschrank, Waschkommode m. Spiegelgest. 18 M., Diwan, Auszugbett 34 M., Zimmer-Büfett, Vertikow, Küchenschrank, Wollmatratzen, Deckbetten, Kissen, Spiegelschrank, Schreibtisch, Tisch, Stühle 3 M., Wandspiegel 5 M. Enorme Auswahl Schlaf- u. Wohnzimmer-, Küchen-Einrichtungen bei 57420 M. Kaßner, T 3, 2.

Gebr. Pitschpine-Küche, Eisschrank, älteres Büfett, Garderobeschrank, Chaiselongue, pol. Betten, p. Vertiko, Gasherd b. z. v. Fillinger, S 6, 7. part.

Gut gebr. Emaille-Herd billig zu verkaufen. 18067 N 3, 2, 1. Stock.

1 Küchentisch, 1 Waschkommode zu verk. Rheinhäuserstr. 83 II. 18061

Gelegenheitskäufe in Möbel!
Eleg. Schlafzimmer mit 130 cm br. Spiegelschrank Mk. 395.—, pol. Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufs., lack. Schrank 1türig Mk. 29.—, polierte Schränke Mk. 37.—, Chaiselongue Mk. 39.50, kompl. Küchen Mk. 135.—, pol. Bettstellen, poliert, unkb. Büfett rc. rc. 58096
M. Ohrenstein S 6, 3.

ca. 400—500 Säcke Zement billig abzugeben. 58022 Wilhelm Kahn, Tel. 1386. Q 5, 16.

Sehr schönes, schweres altdeutsches Schlafzimmer preiswert zu verkaufen. Otto Albers, A 3, 7a. Kein Laden, nur Lager. 58565

An- und Verkauf aller Musikinstrumente, Noten u. Saiten. Reparieren u. Stimmen. Unterricht. Bill. Preise. F 4, 21, Markus. 58146

Schönes mahagoni und eichen geschnitztes Schlafzimmer, 2türig, sowie Küchen- und and. Möbel billig zu verkaufen. 17702 Karl A. Dietrich, E 3, 11

Neue Möbel!

Zimmertische	M.	8
Vorplatzmöbel	„	20
Schreibtisch m. Tuch	„	37
Rohrbett	„	42
Großer Trümo	„	45
Plüschdiwan	„	65
Pol. Kleiderschrank	„	58
Nür. Bücherschrank	„	68
Spiegelschrank, Nür.	„	72
Schlafzimmer m. prachtv. Verglas.	„	175

Eventl. Umtausch gegen vorhandene Möbel.
Aberle, G 3, 19. 58028

Liegenschaften

Gelegenheitskauf — große Rente!
Wegen Wegzug wird ein zu 9% rentierend, in allerbestem Zustande sich befind. Privatwohnhaus, (Klein-Objekt) Ueberschuß ca. M. 1700.— per Jahr, weit unter dem amtl. Schätzungswert zu günstigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung verkauft. Das Haus wurde vor 5 Jahren von erster Baufirma erbaut. Für Kriegswitwe oder Invaliden beste Versorgung. Reeller Tausch gegen Geschäft oder sonst. Werte nicht ausgeschl. Angeb. unter Nr. 17610 an die Geschäftsst.

Verkauf

Gebrauchte, gut erhaltene **Schreibmaschine** billig zu verkaufen bei Braad, C 4, 5. 17970

Bülow-Piano mit Flügelton, fast neu, 5 J. Garantie, statt Mk. 850.— für Mk. 500.— abzugeben bei **Sterling,** C 7, 6. 58900

Billige Möbel! Kücheneinrichtg. m. Büfett mit Messingvergl. 60 Mk., Waschkom. m. Marm. 35 M., rostfr. Bett m. Fed. 38 M., Diwan m. Umbau 65 Mk., pol. Tisch 9 Mk., Spiegelschrank, 2- u. 1-türig, pol. Schrank, lack. Schr. 12 M., Deckbett 9 M., Nachttisch m. Marm. 8 M., Roßh.-, Kap.-, Woll-, Seegrasm. 8 M., 1 Waschk. 15 M., Waschk. 7 M., eleg. eich. im. Schlafz. 150 M., nußb. Schlafz., mah. Schlafz. bill., eiche Speisez. 275 Mk., Diwan, Chaisel., Schreibt., Paneelbr. 6 M., Ausziehb. m. Matr. nur bei J. Morgenstern, N 4, 20 b. Konsum 58409

Uhr-Armband Tula-Silber für 22 Mk. u. **gold. Manschettenknöpfe** 14 kar., f. 35 Mk. zu verk. Sommer, Q 4, 1, III.

Pianino von Thürmer, gut erhalten, billigst bar oder Raten bei Heckel, O 3, 10. 58101

Schöne Salon-Garnitur, Sofa, 4 Sessel, Tisch, großer Pfeilerspiegel verkäuflich. 58835 Seckenheimerstraße 30, 2. Stock.

Damenräder gebr., verk. Pister, Q 1, 9 Fahrräder, Nähmaschinen. 58607

Nähmaschinen Singer, Pfaff, gebraucht, sehr gut erhalten verkaufe billigst von Mk. 12 an. Auch leihweise. 57425 A. Pfaffenhuber, H 3, 2.

Schlafzimmer Eichen gewichst mit 3tür. Spiegelschrank, preiswert abzugeben. 58824 Möbelhaus Bißtner, Q 3, 17. Telephon 7300

Piano erstkl. Fabrikat sehr sch. Ton mit Garantie für Mk. 420 abzugeben. Carl Hauk, C 1, 14. 58402

Billiger Möbelverkauf!
Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht
Kissin, S 3, 10 (Lager). 57632

65—70 cbm **Kiefernabschnitte** I., II., III. Klasse abzugeb. **K. Uhrig,** Miltenberg a. Main.

Neuer Gehrock u. Smoking billig zu verkaufen. Rheindammstraße 48, 4. St. r. 18017

Gelegenheitskauf. Großes **Büffet u. Kredenz** von einem Speisezimmer nur 392 Mk. Binzenhöfer Augartenstraße 33 Möbellager. 58418

Mehrere gebrauchte **Fahrräder** verkauft Pister, Q 1, 9. Fahrräder-Nähmaschinen.

Der beste u. billigste Ersatz für teure Kernseife ist meine seit Monaten bewährte 58588 **prima Blockseife** 1 Pfd. 65 Pfg., 10 Pfd. 6 M. K 1, 5, 2. Stock.

Ein 58632 **Rehpinscher** sehr schön, billig zu verk. Simon, S 1, 3 Breitestr.

Stellen finden

Kontorist

für unsere Lohn-, Versand- und Versicherungsabteilung per sofort gesucht. Kriegsinvalide oder Bewerber mit Branchekenntnissen bevorzugt. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbeten an 44992

Pfälz. Hartsteinwerke G. m. b. H. Landau (Pfalz).

3 Mark wöchentlich! Englisch, Poln., Hebr., Stenogr. für Anfänger. Zuschr. unter Nr. 18079 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger militärfreier **Kaufmann** zur selbständ. Führung des Versandes u. sonst. Arbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. 58096 **Heller & Jost Nachf.** G. m. b. H. Mannheim-Industriehafen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein junger, strebsamer Mann als **Aktenhefter** gesucht. 58034 Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft Unfall-Abteilung. Werderplatz 2.

Tüchtigen **Packer und Magazinarbeiter** suchen Conrad Schäfer & Preller G. m. b. H. En gros-Haus für Elektrotechnik Seckenheimerstraße 84. 58634

Jüngerer **Ausläufer** Radfahrer u. stadtkund., gesucht. M 1, 1, Eckladen. 58544

Fleißiger 58661 **Hausbursche** bei gutem Lohn gesucht. Hotel Engel, O 5, 9—11.

Auf das hiesige Verwaltungsbüro einer Versicherungs-Aktiengesellsch. wird zum 1. Mai 1916 gewandte 17978 **Stenotypistin** gesucht, die auch leichtere schriftliche Arbeiten erledigen kann. Schriftliche Angebote an Mannh. Verwaltungsbüro Mannheim. N 4. 17.

Fräulein welches gut stenograph. und Maschine schreibt auf ein technisches Büro nach Heidelberg gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen an 19093 techn. Büro Heidelberg Landfriedstraße 14. pt.

Arbeiterinnen werden eingestellt. Malzfabrik **Jakob Feitel,** Schwetzingerstr. 92.

Perfekte 58619 **Taillenarbeiterin** sofort für dauernd gesucht. Emmy Schneider-Schäfer Friedrichsplatz 9.

Arbeiterinnen für mechanische Arbeiten gesucht. 18058 Adiz-Kompanie, Mannheim, C 8, 11.

Laufmädchen oder Junge für einige Stunden gesucht. 58629 Seckenheimerstraße 6.

Eint. tücht. Fräulein tagsüber gesucht zu 2 Mädch. v. 1 u. 5 Jahr. Ang. m. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 18080 a. d. Geschäftsstelle.

Reinliches Mädchen zum Putzen und Austragen gesucht. O 4, 3 Laden.

Ein braves tüchtiges **Alleinmädchen** das gut kochen kann sof. gesucht. 58098 N 7, 2a 3. Stock.

Braves tüchtig. **Mädchen** sofort gesucht. K 3, 10 III. 17984

Solides **Servierfräulein** mit guten Zeugnissen versehen wird für dauernd eingestellt. 58804 **Hotel Reichspost,** Heidelberg.

Dienstmädchen tagsüber gesucht. Kirchenstraße 9, 3 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen gesucht, das schon in Stellg. war u. nicht unter 16 Jahre alt ist. Helmholtzstr. 2, 2. St. 18083

Ordentl. Dienstmädchen für kl. Haushalt gesucht. Luisenring 43, 3. Stock. 18075

Ein anständiges, braves **Mädchen** das etwas kochen kann, zur Führung eines kl. Haushalts gesucht. H 3, 21 pt.

Tücht., sol. Alleinmädchen das gut bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, zu 2 Personen per 15. April oder früher gesucht. Elisabethstr. 8, 3 Trepp. 17920

Selbständiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen, in Küche und Haushalt durchaus tüchtig, für bess. Haushalt gesucht. Zu erfragen unt. 18074 in d. Geschäftsst.

Stellen suchen

Vertretung oder Stellung sucht reisegewandter, tüchtiger und erfahr. Kaufmann gleich welcher Branche. Zuschr. erbeten unter Nr. 18088 an die Geschäftsstelle.

Aelterer Maschinenmeister mit Dampfbetrieb, elektr. Anlage, Eismaschine und mit Montage vertraut, selbst. Arbeiter sucht Stelle. Zuschr. u. Nr. 18048 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Junge Stenotypistin sucht Stelle. Angeb. u. Nr. 18059 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Verkäuferin welche schon längere Zeit in einem Kolonialwarengeschäft tätig war, sucht Stellung als Verkäuferin oder Kassiererin. Kaution kann gest. werd. Angeb. u. Nr. 18087 a. d. Geschäftsst.

Köchin Tücht. Frau, perf. Köchin, f. Beschäftg. C 7, 20 pt.

Haushälterin, g. Köchin, übern. a. Hausarbeit, f. Is frauenl. Haushalt Stellg. Angeb. unter Nr. 17953 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für intellig., an Ostern zur Schulentlassung kommendes Mädchen, kaufm. **Lehrstelle gesucht.** Ang. u. 17999 a. d. Geschft.

Aelteres Mädchen selbst. im Haush. f. Stelle a. Iledg. als Haushält. Näh. Kronprinzenstr. 60, II. r.

Alleinstehende, tüchtige Kriegersfrau sucht **Beschäftigung** würde auch Kantine oder dergl. übernehmen. Zuschr. u. Nr. 17478 a. d. Geschäftsst.

Fräulein, welch längere Jahre in der Lebensmittel- und Delikatessen-Branche tätig war, sucht anderweit. Stellung. Es kann auch Kaution gestellt werden. Angebote unter Nr. 17777 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen, 20 Jahre, sucht gute Stelle in kl. Familie, am liebsten zu Kindern. 18077 Näheres H 2, 12 3. Tr.

Ein älter., alleinstehend. israel. Fräulein aus gut. Familie sucht Stellung bei einer Dame od. Herrn. Bewandert in Küche und Haushalt. 18004 Auskunft U 6, 12 2 Tr. l.

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen.
In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.

Zu vermieten

Wegen Wohnsitz-Verlegung wird, im modernen Stil herzurichtende grosse **7 Zimmerwohnung,** Nähe des Tennisplatzes, 1 Treppe hoch nebst hinreichenden Zubehörs (Dauerbrandheizung) per bald beziehbar, **kostenfrei an Mieter** durch **Jac. Geiger, K 1, 4, II.** Breitestrasse vermietet. Auskunft v. 4—7 Uhr. 58462

Wohnungen in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 17709 **Hugo Schwartz,** L 2, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

A 3, 3 2. St. r., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. p. 1. Apr. od. spät. zu vm. Näh. 3. St. r. 17584

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 40880 Näheres B 1, 4, Laden.

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 50348

B 4, 6 3 Zimmer-Wohnung und Zubehör sofort zu verm., im 4. St. ein leeres Zim. sof. zu verm. Näh. Jungbuschstr. 33, Wirtschaft. 17691

B 4, 14 h., kleines einf. Zimmer z. v. 18081

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 600 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 50402

B 6, 1 gegenüber dem Eingang des Friedrich-Parks über 2 Treppen, 8 Zimmer-Wohnung zu verm.

B 6, 20 5—6 Zimmer u. reichl. Zub., 3. Stock, eventl. mit größ. Magazin, preiswert per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. Tel. 7818. 50806

Friedrichspark B 6, 25 3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 49644 Näh. im Büro, B 6, 25.

C 1, 10/11 4 Tr. 3 Zimmer und Küche Badezim. u. Zub. preisw. sofort od. später zu verm. Näh. 2. St., Büro. 50684

C 3, 20 1. Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50219 Büro, Augusta Anlage 9, Telephon 334.

C 4, 7 4. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. St. 50680

C 4, 10 sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohg. sämtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 50176

C 7, 20, part., schönes leer. Zimm. zu vermieten. 17961

C 8, 17 2. od. 3. St. sch. 4 Zim., Bad u. Zubeh., elektr. Licht, Gas, bill. z. v. Näh. 3 Tr. l.

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 50403

D 3, 4 4 Zimmer und Küche u. 1 Zimmer und Küche per sof. od. spät. z. verm. Näh. Laden. 50320

D 6, 16 schöne 4 Zim.-Wohnung mit Bad u. Speisekam. zu vm. Näh. 3. Stock. 17836

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 50181

E 2, 1 4. St., 7-Zimmer-Wohng. z. v. Näh. bei Fischer, Werderstr. 28, Telephon 7288. 17667

E 3, 1a 5 Zimmer und Küche 2 Trepp. zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 17466

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 50281

E 7, 23 8 Zimmer-Wohnung Etagenheizung u. Kohlenaufzug mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 3887. 50487

F 1, 9 geräumige 4 Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. Näh. 2 Tr. 17821

F 2, 16 4 Zimmer und Küche 2 Trepp. zu vermieten. 17469

F 5, 18 4. St., schöne 4 Zim.-Wohng. Bad und Zubehör per 1. April zu verm. 50150 Näheres F 5, 17, part.

F 7, 26a 2 Treppen hoch, komplette Wohnung zu vm. 50604

G 7, 8 5 oder 6 Zimmer und Zubehör sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 50918 Preis 800 Mark. Erfr. im 1. Stock.

G 7, 14 Zimmer und Küche zu vermieten. 50799 Näheres 2. Stock

G 7, 17 2 St. 6 Zimmer Bad u. Küche zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen. 50610

G 7, 38 Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. 50896

H 2, 8 3 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. 2. St. l. 50836

H 3, 8 Schöne 4 Zim. und Küche sof. zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst. 50680

H 4, 5 3 Zim. u. Küche zu verm. 17479

H 7, 18 schöne ger. Wohnung, 5 Zim., Badez. u. Zubehör, elektr. Licht 2. od. 4. St. p. 1. Juli zu v. Näh. 2. St. 17924

J 1, 5 Hinterhaus, zwei Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Bureau Weinberger, D 4, 1. 50899

J 2, 17 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. 17588

J 2, 23 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Zu erfr. im 4. Stock. 17538

J 7, 20 II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v. 50855

K 2, 4 2 u. 3 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, mit Gas zu vermieten. 17468

K 3, 6 2 u. 3 Zimmer-Wohnung per 1. Mai zu verm. 50975 Näh. Bock, J 6, 2.

K 3, 17 1. St., 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 50968

K 4, 3 1 Zimmer und Küche mit Gas zu vermieten. 50951

K 4, 11 2 Zim. u. Küche 3. St. zu v.

K 4, 16 3 Zimmer-Wohnung preiswert zu verm. 17420 Näh. Luisenring 54, III.

K 4, 21 2 Treppen hoch, schöne 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Mädchenkammer und Zub. per sofort oder später zu vermieten. 50794 Zu erfragen 1. Stock.

L 4, 3 2 Zimmer und Küche z. v. 17654

L 4, 10 5. Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. daselbst. 18108

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2007. 50401

L 11, 27 Wohnung zu vermieten. 50888

L 13, 2 Schöner 2. u. 4. St., best. in 5 Zimmer nebst allem Zubeh. p. 1. Juli zu vm. Näh. P 4, 13, 2. Stock. 50975

L 13, 6 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 40897 Näheres parterre.

L 12, 12 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 50138 Näheres bei Geiger im Hinterhaus.

L 13, 14 3. Stock, Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 50051 Näh. L 13, 13 Büro.

Bismarckstr. L 14, 18 Eine eleg. Wohnung über 2 Tr. mit 6—7 geräum. hell. Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Juli preiswert zu verm. Näh. part. 50898

L 15, 12 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 50659 Restaurant Kaiserring.

L 15, 18 gegenüb. des Hauptbahnh., sch. 5 Z.-Wohng. m. Badeanschl., Gas, elektr. Licht, p. 1. Juli z. v. Zu erfr. 4. St. 50909

M 2, 17 2 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. zu verm. Näheres F. L. Schmitt, Telef. 1145. 50974

M 7, 12 3. Stock, geräumige 5—6 Zimmerwohng. bis 1. Juli oder früher zu verm. 17813 Näheres parterre.

N 3, 18 3 u. 4 Zimm.-Wohng. mit Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. 18105 Näh. 3. Stock.

N 5, 1 Eckhaus, 3. Stock, 8 Zim. mit reichl. Zubeh., große eleg. Räume per sof. zu vm. Näh. part., Teleph. 878. 50857

N 7, 1 (Eckhaus) 1 Treppe hoch, 5- u. 6-Zim.-Wohnung, auch zusammen, mit Zubehör zu verm. Näheres Büro, Augusta Anlage 9. Telephon 334.

O 4, 11 parterre, 4—5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör und 2. Stock 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. part. 17745

O 5, 1 3. St. sch. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. 4. St. l. 18091

O 5, 14 (kleine Planken) 3. Stock, 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort beziehbar. 50871 G. F. W. Schulze.

O 6, 10 3. St. schöne 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör z. v. Näh. O 6, 10 p. oder Telephon 14. 17550

O 7, 26 Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiesner, 2 Tr. 40316

P 1, 7a nächst d. Post, 1. St., 7 Zim., Bade- u. Mädchenz. nebst Zub., auch als Geschäftsräume od. Büro p. 1. Apr. zu v. Näh. im Comptoir L 2, 3. Tel. 2987. 50681

Neubau. **Q 1, 5-6** 6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 50146 Hellmann & Heyd.

Q 5, 3 3 Zimmer und Küche m. o. ohne Werkstatt od. Magazin per 1. Mai zu verm. Näheres Lederhandlung. 17876

Q 7, 5 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. St.

Q 7, 13 1 Tr., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Q 7, 13 part. 50056

R 3, 10 3 Zimmer, Garderobe und Küche, event. einen Teil möbl., sofort zu verm. 50917 Müller, L 3, 3.

R 6, 17 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. 18042 Näh. part.

R 7, 11 schöne 5 Zimmerwohng. mit Badezimmer und Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres parterre. 50082

R 7, 30 part. 6 Zim., 4. St. 6 Zim. u. Zubeh., Zentralheizg., elektr. Licht p. sof. z. verm. Näheres durch A. Joos Q 7, 20 Tel. 5086 oder Dr. Borgnis, Tel. 7717. 50263

S 2, 2, 1 Tr. ab 1. Mai od. später schöne 4 Zimmer-Wohnung Bad und sonstiges Zubehör, ab 1. Juli 3 Treppen schöne 4 Zimmerwohnung Bad u. sonstiges Zubehör, ebendaselbst sof. 2 Zimmer u. Küche Hinterh. zu vermieten. Näh. in der Wirtschaft od. Telef. 6492. 50959

S 3, 3 Hinterhaus ein Zimmer u. Küche zu verm. 17648

S 3, 7 Schöne 2-Zimmerwohnung, 2. St., an kl. Fam. p. 1. März v.

S 3, 7a Wohnung m. 3 Zimmer u. eine mit 4 Zimmer bis 1. Mai zu vermiet. 50953

S 4, 16 schöne 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres part. 17509

S 4, 18 3 sch. Zimmer und Küche z. v. Näh. 1 Tr. l. 18090

S 4, 15 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. 17481

S 6, 3 Geräum. 3 Zim.-Wohng. 4. Stock zu verm. Näh. 3. St. lks. 50948

S 6, 7 3 Zim. u. Küche 2. St. z. v. 17474

S 6, 20 Schöne 5 Zimmerwohng. mit Zubehör sofort oder später zu verm. Tel. 7249. 50985

S 6, 35 gegenüber Lameygarten schöne 4 Zimmer-Wohng. mit Bad u. allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Büro Helbing Hinterhaus. 50955

S 6, 33 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim. per 1. Juli zu v. Näh. Büro part. 50946

T 1, 13, Geräumige Vierzimmer-Wohnung, Küche, Kammer, sonstiges Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock lks. 50442

T 4a, 5 2 mal 2 Zim. u. Küche z. v. 17476

U 3, 10 freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 50405

U 4, 9 Sch. 4 Zimmer, gr. Bad, Küche, Speisek. p. 1. Juli z. verm. Näheres part. 17878

U 4, 10 part. sch. 5 Zimmerwohnung und im 4. Stock 2 Zimmer mit Küche an kl. Familie bill. zu verm. 50890

U 4, 19 schöne 3 oder 4 Zim.-Wohn. sof. od. spät. z. v. Näh. 3. St. 50876

U 4, 21 3. Stock, Nähe d. Rings, schöne 5 Zim.-Wohnung m. Zub. zu verm. Näh. part.

U 6, 8 1 Treppe, schöne 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. Juli zu v. Zu erfr. 1 Tr. r.

U 6, 12a 2 gr. Zimmer, K. u. Kammer an kl., ruhige Familie per 1. Mai zu verm. Auch als Büro geeig. Näh. 3. Stock. 17938

U 6, 14 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Vorder- u. Hintergärtchen per 1. April zu vermieten. Näh. bei G. Albrecht, Waldparkdamm 2. Tel. 3887.

U 6, 15 Friedrichsring 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Bad per 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 17894

U 6, 16 (Friedrichsring) 1 Treppe, große, geräum. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. part. 50919

U 6, Ring, 5. St. 2 Zim. m. Küche 1. Abschl. i. gut. Hause a. ruh. Fam. p. 1. Mai z. v. Näh. Rupprechtstr. 8. 17982

U 6, 10 Ring, 2. Stock, 4 sch. Zim. u. K. mit Bad, per 1. Juli zu v. Zu bes. v. 11—4 Uhr. Näh. Rupprechtstr. 8, p. 17860

U 6, 23 3 Zimmer, Küche und Dachkammer per 1. April zu vermieten. 50447

U 6, 29 kl. leeres Zim. an einzel. Person zu vermieten. 17968

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 40286

Augartenstraße 29 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen. L 15, 9 part. 50145

Augartenstr. 79, 2. St. Stb. 2 Zim., Küche, Abschluß. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer 50892

Amerikanerstr. 15 schöne 3 Zimmer-Wohnung u. 1 Zimmer-Wohnung zu verm. 50834

Otto Beckstr. 8 Oststadt eleg. 4-Zimmerwohng. m. Speisekam., Bad, Mans., Gas- und elektr. Licht per sof. od. spät. zu vm. 50926

Bachstr. 9 Ecke Richard Wagnerstr. 4 Zimmer, Diele, Küche, und Zubehör, Gas und Elektrisch, herrschaftliche Ausstattung, sof. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 50900

Beethovenstraße 3. Sonnige 3 Zim.-Wohng., 4 Tr. hoch, bis 1. Mai an ruh. Leute z. verm. Zu erfragen bei Herrn Braun. 50968

Beethovenstraße 10 Sch. 3 Zimmerwohng. z. v. 17815

Beilstraße 14 Schöne 3 Zimmerwohng. per 1. Juli zu verm. 17948

Unt. Clignetstr. 7 frdl. 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, sowie 1 leeres Zim. auf 1. Mai zu verm. 50947

Collinistr. 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung m. Zub. Gas u. Elektr. 1. 2. St. auf 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 17867

Dalbergstr. 9, 2 schöne 3 Zimm.-Wohng. bill. zu vermieten. 17914

Dalbergstraße 17, (Stb.) 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. St. 50961

Emil Heckelstraße 4a sch. 4 Z.-Woh. m. Bad, Speisek. u. Mans. u. Zub. z. v. 17881

Emil Heckelstraße 12 3. Stock links, schöne, neu herger. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans., Elektr. per 1. April zu verm. Näh. Teleph. 872. 50404

Elisabethstraße 9 5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 50122

Im Hause Friedrichsplatz 19 ist eine Zwischenstockwohnung mit Centralheizung per sofort oder später zu verm. Näh. bei Rudolf Hütrich, in Miltenberg a. M. 50158

Gabelsbergerstraße 3 sch. 4 Zimmerwohng., Bad, sonn. fr. Lage p. 1. Juli z. v. 17821

Goethestr. 16 parterre, 5 Zimmer, Bad, Veranda u. Zubehör sof. od. spät. zu v. Näh. 3 Tr. 17818

Goethestraße 18. II. Etage Schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zub. auf 1. Juli z. v. 17371

Gontardstr. 3 2. St., 3—4 u. 4—5 Zim.-Wohng. p. 1. Juli zu vm. Näh. 4. Stock r. 17955

Gontardstr. 6, 2 Zimmer u. Küche neuhergericht. an ruh. Leute zu verm. 17787

Gontardstr. 7 Hochparterre, 5 Zimmer u. Zubeh., mit oder ohne 2 Sonderräume billig zu vermieten. 50583

Hafenstr. 50 3 Zimmer und Küche preisw. zu verm. Näh. 2. St. 50956

Hebelstraße 9 2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 50168 Näheres daselbst eine Treppe hoch.

Jungbuschstr. 8 Große 4 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, 3 Tr. 7 Zimmer, Bad, Mans. 1 Tr. per sof. zu verm. Näh. part. 17919

Julius Jollystr. 8, Nähe d. der Kaserne. Schöne 3 Zimmerwohnung zu v.

Kirchenstr. 3, im 2. u. 4. St. zwei schöne 6 Zim.-Wohng., Badezim. u. Zub., im Parterre 2 Zim. für Büro od. Lager zu vm. Näh. im Hause parterre. 50733

Kirchenstr. 10 schöne geräumige 7 oder 5 Zim.-Wohng. mit allem Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stock lks. 50838

Kaiserring 26, 2. St. 4 Z. u. Badez. a. 1. April z. v. Näh. 3. St. r. 10-12, 2-4.

Kaiserring 34, 1 Tr., 8 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näheres daselbst Telephon 1806. 1675

Kleiststr. 3 schöne abgeschlossene 3 Zim.-Wohng. 2. Stock in ruhiger Lage auf 1. April zu verm. Näheres Hausmeister Beigel. 50688

Käferthalerstr. 13, 3 Zim. u. Küche 3. Stock zu v. 17485

Käfertalerstr. 83 schöne 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. daselbst 3. Stock. Telephon 1842. 50880

Käfertalerstr. 205, 1 u. 2 Zim. u. Küche zu v. 17477

Kleinfeldstraße 20 3 Zimmer u. Küche z. v.

Luisenring, K 3, 16, 4. Stock 3 Zim., Küche u. Zub. auf 1. Juli zu vm. Näh. 3. St., l. 17969

Lameystraße 14 2 Tr. sch. 4 Zimmerwohnung, möbl. od. unmöbl. p. sof. od. spät. prw. zu verm. 50886

Lutherstr. 27 Neckarvorstadt, 3 Zim. u. Küche z. v. 17586

Lortzingstr. 20 u. 31, 2-Zimmerwohn. z. v.

Liebigstraße 26, 3 Zim.-Wohng. m. Badez. u. Mans. u. 2 Zimmerw. zu verm. Fernr. 2560. 17809

Landteilstr. 4a 3. Stock, sehr schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zub. zu v. Näh. part. Tel. 4706. 50045

Lindenhofstr. 33 2 Mans.-Zimmer und Küche z. vm. Näheres parterre. 17754

Neubau Lindenhof schöne 3 Zimm.-Wohng. p. 1. Juli evtl. auch früher zu vm. Näh. Rheinvillenstr. 18, 4. St. 17960

Lindenhofstraße 13, IV. 2 Zimmer, Veranda u. Badezimmer per 1. Mai zu vermieten. 50608

Lindenhofstr. 34 Schöne 3 Zimmer-Wohnung im 3. St. preiswert per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres Büro Große Merzelstr. 6 (Hof). Telephon 1881. 50721

Sch. Lanzstr. 37/39 Elegant ausgestattete 5 Zimmerwohnung mit Centralheizg., Warmwasserbereitung u. kompl. Bad ab 1. April zu verm. Näheres Büro Peter Groß, Teleph. 7283.

Sch. Lanzstr. 44, 3. St. Schöne 4 Zimm.-Wohng. wegzugshalber per 1. Juli billig zu verm. 50890

Mollstraße 12 sehr schöne 4- u. 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermiet. Näheres Mollstraße 13, bei 17940 Max Schuster, Telephon 1218.

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (elegt.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. preisw. zu verm. Näh. 3. St. l. od. B 4, 2 Lad. Tel. 2825. 50406

Mollstraße 56 (Oststadt) Schöne 4 Zim.-Wohnung u. Zubehör z. v. Näh. 2. St., links. 50880

Max Josephstraße eleg. 3 u. 4 Zimmerwohn. m. Bad u. Mans. sof. od. spät. zu verm. Näh. S 3, 6a p. 17802

Max Josefstr. 28 2. St. r., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. pr. sofort od. sp. z. v. 50407

Kleine Merzelstraße 1 **Eleg. 4 Zimmerwhng.** mit allem Zubehör, 2. St., per 1. Juli zu vm. 50732 Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6 (Hof) Teleph. 1881.

Kl. Merzelstr. 3 beim Hauptbahnhof. Schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad 5. Stock sof. zu v. Näh. part. rechts. 50578

Kl. Merzelstr. 10 (2 Min. v. Hauptbahnhof) 2. St. schöne 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisek., Magdk., elektr. Licht, sof. od. später zu verm. 50616 Näheres part. r.

Eckhaus Gr. Merzelstr. 7 Nähe des Bahnhofs, 1 Treppe hoch 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. mit allem Zubehör (Zentralheizung), elektr. Licht, Gas etc.), große, helle Räume, auch als Büro geeignet, preisw. zu verm. Näheres Laden F 5, 22. 50948

Gr. Merzelstr. 12 6 Zimmer-Wohnung 2. St., mit vorn. Ausstatt. und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6 (Hof), Tel. 1881. 50911

Gr. Merzelstraße 35 zwei Zimmer u. Küche z. v. Zu erfr. 2. St. r. 18090

Gr. Merzelstr. 41 3 Zim. u. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock.

Meerlachstraße 39 schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Versetzungshalber p. 1. Juli zu verm. Näh. p. l.

Meerfeldstraße 55 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, sowie ein Zimmer u. Küche zu verm. 50942

Nuitsstraße 14 Nähe Tennisplatz und Luisenpark. Sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung, große Räume, Badezimmer, Speisekammer, Dampfheizung, Gas u. elektr. Licht auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. nur 3. Stock l., zw. 11 u. 2 Uhr. 50849

Nuitsstraße 16, schöne 3 Zim.-Wohng. per 1. Juli zu vm. Näh. part. 17907

Oststadtteil Ecke Victoria-Lachnerstr., hochpart., komf. 5 Zim.-Wohng. mit Bad, Küche, Speisekam., geschlossener Veranda, sonst. Zub. per 1. Juli od. früher z. vm. Zu erfr. Lachnerstr. 11, 3. St.

Oststadt Seckenheimerstr. 63 u. Weberstr. 1, ger. sonn. 4 Zim.-Wohn. m. all. Zub. z. 1. od. spät. z. v. Näh. Waibel, Weberstr. 5, Tel. 1888. 50082

Oststadt, Collinistr. 8 fr. Lage, sch. 4 Zimmer-Wohng. Balk., Bad, Mans. sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. parterre lks. 50625

Pozzistraße 8 2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung, Bad u. Mansarde per 1. Juli zu vermieten. 50921

Prinz Wilhelmstr. 25 sch. 6 Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Gas u. Bad, 3 Tr. sof. z. v. Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554. 50930

Pflügersgrundstr. 9, 3 Z. u. Küche part. z. v. 17480

Pflügersgrundstr. 26 2 und 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. b. Leininger. 17595

Pflügersgrundstraße 32, Laden m. Z. u. Küche z. v. 17472

Langerötterstr. 2 4 Zim. u. Küche 3. St. z. v. 17479

Lange Rötterstraße 64, 2. Stock, schöne 3 Zim.-Wohng. mit Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht per sofort billig zu vermieten. Näh. part. Telephon 1902. 50876

Langerötterstr. 103, 3 Z. u. Küche 4. St. z. v. 17475

Neubau **Langerötterstraße 84,** 2-Zimmer-Wohnung mit Zub., elektr. Licht u. Gas per 1. Mai zu verm. Näh. Reusch, 2. Stock. 50944

Rupprechtstr. 10, 2. St., 2 sch. gr. Zimmer mit kl. Küche an einz. Dame oder Möbellagerung z. v. 17588

Rupprechtstraße 18, eleg. 5 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 3. St. lks. Anzus. b. 4 Uhr. 50024

Renzstraße 9 schönste Lage am Luisenpark, ist mod. 4 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. Muckle, 1 Treppe.

Rupprechtstraße 14 gr. gut ausgest. 6-Zimmer-Wohnung mit sämtl. reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Juli zu verm. 2 Zimmer haben bes. Eingang und eignen sich für Büroräume. Näheres Rupprechtstr. 14, p.

Rosengartenstr. 21 3. St. 3 Zim. m. Zubehör zu v. Näh. Werderstr. 5 II. 18065

Rosengartenstr. 34 3. St., sehr schöne Wohng., 4 Zim., Küche mit sämtl. Zubeh. sofort zu verm. 17790

Rheindammstr. 3, 3. St., 3 Zim. u. Küche p. 1. Juli zu verm. 17184

Rheindammstraße 31 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 50897 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstraße 42, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen 2. St. 17698

Rheindammstr. 50, 4 Zimm. m. Zubeh. sow. 3 Zimm. u. Küche sof. zu vermieten. 17422

Rheinhäuserstr. 60 1 gr. Zimmer und Küche sof. zu vermieten. 17752

Rheinaustr. 10, 4 Zim., Küche und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. 50608

Rheinaustr. 28 Schöne 3 Zimmerwohn. freie Lage bill. zu verm. 17548

Rennershofstraße 25 Seitenbau, 1. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Garten an ruh. Leute, die Hausordnung halten, p. 1. Juli zu verm. Näh. Krust, Kepplerstr. 34. 50821

Rennershofstr. 27, schöne 4-Zim.-Wohnung mit reich. Zub. per 1. Juli zu vm. Näh. part. das. 50970

Schimperstr. 8 Schöne 5 Zimmerwohng. mit Bad u. all. Zub. neu herger., per sofort od. sp. z. v. Näh. Mittelstr. 4, pt.

Schimperstraße 13 schöne 3—4 Zimmerwohn. mit allem Zubeh. auf 1. Apr. zu verm. Näh. im 2. St. 17506

Stamitzstr. 19 2. Stock, sonn. gr. 3 Zim., Küche, Bad, Mans., Erkerzim. u. Balk., fr. Lage neb. Max Josephstr. bis Juni od. Juli zu v. 18099

Schimperstr. 18 3 Zim. u. Küche 3. Stock zu verm. 17471

Schimperstr. 24, 5 Zim.-Wohnung 2 Treppen zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554. 17467

Spelzenstr. 18 Sehr schöne 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung sofort u. auf Juli zu vermieten. Telephon 4708.

Seckenheimerstr. 110a 4. St., mod. 4 Zimmer, sämtl. nach der Straße, Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli zu vm. 50667

Schwetzingerstraße 149 3 Zimmer u. Küche, 2. St. 2 Zimmer u. Küche, 2. St. sof. beziehb., zu verm. 50718 Näh. Eichbaumbrauerei.

Seckenheimerstraße 61 neu: 3 od. 2 Zim.-Wohn. i. 2. St. sof. z. verm. Näh. 4. Stock links.

Stephanienpromenade 2 schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. 4. Stock per April billig zu vermieten. Näheres parterre. Tel. 6926. 50704

Tullastraße 17 1 Treppe, eleg. 7 Zimmerwohnung mit gr. Dielen und allem Zubehör, neu ausgest., per sof. od. später preiswert zu vermieten. Näheres Rosengartenstraße 16, part. 50812

MARCHIVUM

Euler

hat unbestritten
die geschmackvollsten
Wasch-Stoffe
für Kleider und Blusen
sehr billig!

Das Haus der schönsten Stoffe **O 5, 14.**

Beachten Sie die 5 grossen Fenster!

Zu vermieten

D 6 7/8 3 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit Abschl. Magazin zu verm. Näh. 2. St. Tel. 828. 18114

Q 4, 20 1 Treppe, schönes groß. Zimmer zu verm. 17409

Dalbergstraße 8 8 Zim. u. Küche zu verm.

Roßstr. 4 4. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. Näh. Laden.

Uhlandstr. 36 Schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Bad bill. z. v. Näh. Dalbergstr. 9, 2. Stock. 17915

Waldparkstraße 24, 3 Zim., Küche, Bad, Zubeh. p. 1. Juli zu vm. Näh. i. Lad. 17499

Werderstr. 6 5 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. 17716

Werderstr. 12, 3 Tr. Eleg. 4 Zimmer-Wohng., Wohndiele, Zentralheizg. per bald oder 1. Juli zu verm. Näh. part. Bühler. 17750

Werderstraße 30 4 Z.-W. zu verm. Erfr. K. Hermuth, Luisenstr. 10. 49877

Werderstr. 31, herrsch. 5 Zimmerwohnungen 3. u. 4. Stock zu v. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 17465

Werderplatz 7. Schöne Wohnung, 6 gr. Zim., Bad etc. über 2 Treppen zu vermieten. 17818

Wespinstr. 13 schöne 4 Zimmerwohnung 4. Stock auf 1. Juli zu verm. Näh. bei Heil, 1. St.

Große Wallstadtstraße 1. Sch. 3 Zimmerwohnung per 1. Mai zu verm.

Gr. Wallstadtstr. 38, 3. St. 3 Z. u. Küche sof. zu v. 17704

Windeckstr. 29, schöne 3 Zim.-Wohnung in fr. Lage preisw. zu vm. Näheres part. 50906

Windmühlstr. 33a, 3 Zim. u. Küche 2. St. zu v. 17488

Nächste Nähe des Hauptbahnhofs! Schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör auf 1. Juli ev. auf 15 Mai zu vermieten. Große Merzelstraße 8, 1 Tr. links.

Eingetret. Umstände wegen ist die herrschaftl. u. mit allem mod. Zubeh. ausgest., eine Treppe hoch befindl. **5 Zimmerwohnung** nahe d. Ostsadt gelegen ohne Gegenüber, mit entsprechend. Mietnachlaß auf Dauer v. 1—3 Jahren, kostenlos an Mieter d. **Jac. Geiger, K 1, 4,** II Breitestr. zu vermieten. Ausk. v. 4—7 Uhr.

Schöne geräum. 2 Zimm. und Küche (Hofwohn.) an ruh. Leute ob. kl. Fam. sof. z. verm. Dammstr. 9.

2, 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen in verschiedenen Stadtlagen, in Neu-Ostheim mit eingerichteten Bädern sof. od. später zu verm. Näh. Architekt Heller, Tel. 540. 50276

2 Zimmer und Küche part. auf 1. Mai, 2 und 5 Zimmer mit Bad und Zubeh. auf 1. Juli zu vm. Näheres Schimperstr. 37 pt. 17888

5 u. 6 Zimmerwohng. mit allem Zubeh. zu vm. Näh. Luisenring 55, pt. 17999

Wohnungen von drei, vier und fünf Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Baubüro, Heinrich Lanzstraße 24. Tel. 2007. 50759

Eine abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung im 5. Stock zu verm. 50700 Lamenstr. 22, pt. Tel. 3841.

Schöne 4 Zim.-Wohn. mit Bad u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Augartenstr. 11, III.

Zimmer h., n. 5. Str. zu vermiet. Mk. 10 Monat. Zu erfr. C 3, 4, part. 50708

Kleinwohnungen 1, 2, 3 und 4 Zimmer auf dem Lindenhof Nähe Hauptb. bill. zu vermieten. Näh. Bellenstraße 17, I. 50927

In unm. Nähe Mannheims, durch d. Straßenb. in 8-10 Min. erreichb. i. e. 2 St. hoh. **Fabrik-Gebäude** ca. 2200 qm umfass. und bestehend aus Lager-, Maschinen- und Büroräume nebst eingezäunt. Bauplätz. sehr preiswert zu verm. Lokomobil und Maschinen sind verkäufl. Näh. durch d. Beauftragt. **Jac. Geiger, K 1, 4** 2 St. Breitestr. Ausk. 4-7 Uhr.

Mehrere Wohnungen zu vermieten. 18092 Mündel, Gärtnerstr. 8a.

Große luftige **5 Zim.-Wohng.** Bad, Elektr. u. Gas sofort zu vermieten. 17756 Näh. K 3, 26, 2. Stock.

Sonnige, ohne Gegenüb. u. geräumige **6 Zimmer** m. reichl. Zubeh. (nahe dem Schlossg. geleg.) w. währ. 1 Jahr evt. wird spät. an zeitw. Mieter zu entgegenk. Mieter. Kostenfr. a Mieter d. **Jac. Geiger, K 1, 4** II vermietet. Auskunft von 4—7 Uhr. 50943

Große helle Räume im Kell., Büro mit od. ohne Wohnung, elektr. Anschl. u. Toilett., geeign. f. Fabrikbetrieb, Werkst., Lager etc. p. 1. 4. 1916 z. verm. Näh. Augartenstr. 72, II oder bei J. Rieder, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße 22 (Tel. 806). 50228

Seckenheim. Schöne Drei-Zimmer-Wohnung mit freier Aussicht und allem modernen Zubehör zu vermieten. Näheres Friedrichsfelderstraße 6, part. 50958

Werkstätte

Q 6, 10 b gr. u. kl. Räume f. Lag., Werkst. etc. zu v. (Toreinfahrt). 50404

Schwetzingerstr. 60 2 Werkstätt. od. als Magazin od. Lagerraum z. v. 17904

Magazine

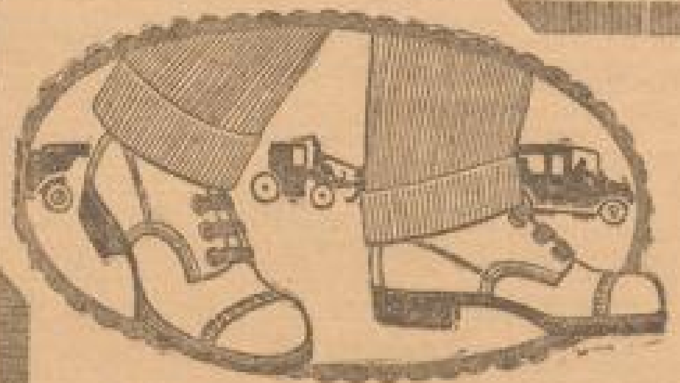
C 4, 13 ca. 60 qm Magazin (früh. Möbellager) evtl. auch mit Keller zu verm. 17750

D 6, 7/8 2 Stock. Mag. m. Rei. u. Büroräum. m. bildn. 4 Zim.-Wohnung z. vm. Näh. 2. Stock. Tel. 828. 18113

U 3, 25 Magazine und Keller sofort zu vermieten. 17960

3 stöckiges Magazin zu vermieten ev. getrennt. Augartenstr. 33, II. 50908

Großer heller Lagerraum o. als Werkstatt z. verm. R. Hafenstr. 86, 2. 50067



Bekannt nur erstklassige :: Fabrikate ::

Trotz der grossen Lederteuerung **mässige Preise**

Überraschende Auswahl neuester **Formen**

Spezialabteilung für:
Militärstiefel und Gamaschen

Sehenswert sind unsere grossen Schaufenster-Ausstellungen.

Hirsch
Schuh-Haus I. Ranges
Mannheim
D 2, 9 Ecke Planken
Telefon 6442

44904 **Großer Lagerraum zu vermieten.** in Ludwigshafen, Marktplatz 9 unmittelb. Nähe des Bahnhofs. Fr. Lux, Ludwigshafen a. Rh., Tel. 150.

Schönes Magazin mit Büro- und eventl. auch mit Wohnräumlichkeiten **zu vermieten.** Näheres in G 7, 38 im Büro.

Helles Magazin od. Werkst. sof. od. spät. zu verm. Näh. T 6, 16 2. St. 17809

Werkstätte per sof. zu vm. Näh. Pflügersgrundstr. 18 18097

Bureau

B 5, 17/18 2 Part.-Zimmer per 1. April zu vm. 50072

O 7, 22 2 Part.-Räume für Büro per sof. zu verm. 50931

Luisenstraße 14, **Büro** mit gr. Lagerräumen per 1. Juli zu vermieten. Näh. Goethestr. 12 IV, Telephon 2405. 18098

Werkstätte

D 1, 12, Werkstatt oder Lagerraum z. v. Näh. 2. St. 17706

Langstr. 16 große Werkstatt z. v.

Läden

E 2, 1 Planken-Laden z. v. Näh.: bei Fischer, Werderstr. 28, Tel. 7288. 17988

E 3, 5 Laden mit Zim. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 17793

F 2, 9 schöner Laden m. Nebenraum zu verm. Näh.: W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 17467

J 4, 3 Eckladen m. Zimmer u. Küche sofort oder 1. Mai billig zu vermieten. 17988 Keilbach, B 6, 1.

N 3, 17 Laden mit oder ohne Wohnung bill. zu verm. Näh. 3. St. 50985

O 5, 1 2 große Läden per sofort zu v. 18094

Eckladen ca. 94 qm, in welchem seit vielen Jahren ein Kolonialwarengeschäft betrieb. wurde, auch f. jede andere Branche geeignet, im Zentrum der Stadt gelegen, mit oder ohne Wohnung preiswert zu vermieten. Gefl. Angeb. u. Nr. 51000 an die Geschäftsstelle.

Friedrichsplatz 14 großer Laden sofort zu verm. Näheres W. Groß, K 1, 12 Tel. 2554. 17460

Waldhof, Stolbergerstr. 7 Eckladen m. 3 Zimmern und Küche z. vm. Näheres W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554 17462

Keller

Trockene Gewölbe-Lagerkeller nebst Büro sofort zu verm. Günstige Bahnverladung. Dammstr. 9. 17981

Stallung

T 4a, 5 Stallung, Futterraum u. Magazin zu v. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 17464

Rheinhäuserstr. 77, Stallung und Lagerräume zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 17463

Möbl. Zimmer

A 2, 3 3 Tr. lks., möbl. Zim. mit elektr. Bel., Badegel. p. 1. April z. v. 17840

B 4, 14 gut möbl. Part.-Zim. per 15. April z. v. 18087

B 5, 23 1 einfach und 1 besser möbliertes Zimmer in ruhig. Hause zu vermieten. 17814

B 6, 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu vm. 17956

B 6, 6 2 Tr. links, ein freundl. möbl. Zim. sof. od. später zu v. 17910

B 6, 7 3 Trepp. Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 17814

B 7, 6 part. ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 17915

C 1, 3 2. St. Ein fein möbl. Zimmer mit 1 Bett zu vermieten. 50877

C 1, 15 Seitenb. 2 Tr. möbl. Zimmer zu vermieten. 17740

C 2, 4 2 Tr., ein schön möbliert. Zimmer zu verm. 17781

C 2, 24 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v. 50908

C 3, 16 4. St. r. fein möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 50862

C 4, 5 1 Treppe. Schön möbl. Zimmer mit Gasbeleuchtung per 1. April zu verm. 17909

C 4, 13 Zeughausplatz. schön möbl. Parterrezim., sep. Eingang zu verm. 18114

C 8, 17 2 Tr. sch. möbl. Erkerzimmer m. elektr. Licht z. v. 50988

C 8, 18 2 Tr. rechts. Schön möbl. freundliches Zimmer per sofort zu vermieten. 50856

C 8, 18 4 Tr. l. einf. möbl. Zimmer, sof. bill. z. v. 50988

D 1, 10 Nähe Planken, 1 Tr. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.

D 3, 2 2 Tr. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 50618

D 4, 11 4 Tr. möbl. Zim. m. Gas u. sep. Eing. zu verm. 17768

D 7, 16 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Badben.) z. v.

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 17874

E 3, 11 1 Tr., sch. möbl. Zimmer zu vm. 17780

E 5, 5 gut möbl. Zimmer an besseren Herrn mit Badben. zu v. 50632

E 5, 5 2 Treppen, gut möbl. Zimmer m. 1—2 Betten zu verm.

E 7, 2 part., einf. möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

G 2, 13 3. St., elegantes Schlafzim. evtl. auch Wohnz. sof. od. sp. zu v. 17445

G 3, 8, 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu vm. 17954

G 5, 14 1 Tr. l., 2 möbl. Zim. a. 2 Herren ob. 2 Frl. zu verm. 17790

H 4, 15 2 Treppen, zwei fein möbl. Balk.-Zimmer mit Gas, event. 2 Betten, an Herrn oder Dame bill. zu verm. 17681

H 4, 31 Nähe Marktpl., Gr. fein möbl. Zimmer sof. zu vm. 17986

H 7, 28 eb. Erde, möbl. Zim. z. v. 50988

J 2, 8 III. r. Eleg. möbl. Herren- u. Schlafz., elektr. Licht, evtl. auch einzeln preisw. zu v. 17989

J 2, 21 1 Tr., Wohn- u. Schlafzimmer nächst. Haltestelle zu verm. Preis 40 Mark. 17769

K 2, 29 2 Zim. u. Küche 2. St. zu v.

K 3, 2 2. Stock. 2 möbl. Zimmer u. Küche zu vermieten. 17518

L 4, 8 2 gut möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 17685

L 4, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. Näh. 2 Tr. 50614

M 3, 9a 3. Treppen, gut möbl. Zim. zu vermieten. 17409

M 4, 8 möbl. Zimmer 1 Tr. zu verm. 50885

M 7, 11 1. Stock, 1—2 möbl. Zimmer mit Telephonanschluß zu vermieten. 17665

M 2, 17, 1 Tr. gr. möbl. Zimmer zu verm. 17618

N 6, 7 1 Tr., freundl. möbl. Zim. mit sep. Eing. per sof. zu verm. 50885

P 2, 5 2 Tr. zwei fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 50898

Q 1, 13 2 Tr. gr. hübsch möbl. Zimmer a. Dame sof. od. spät. z. v. 18071

Q 3, 21 ein gut möbl. Zimmer, mit Alkov, mit od. ohne Pension zu vm. 17670

Q 7, 26 2 Trep. möbl. Zim. bill. zu v. 18092

R 7, 7 1 Treppe. Gut möbl., gr., sep. Zimmer zu verm. 18070

R 7, 38 3. St., ein sch. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 17781

S 1, 17 Möbl. Zimmer, sep., Gas, Bad, sofort zu verm. 17719

U 3, 24 3. Stock links, schön möbliert. Zimmer mit 1 od. 2 Betten per 1. April z. v. 17613

U 6, 17 Ring, 2 Trepp. schön möbl. Zim. sep. Eingang zu verm.

Bahnhof-Kaiserring Gut möbl. Zim. sof. z. verm. Ri. gut möbl. Zim. sof. z. v. Schwetzingerstr. 3, 2 Tr. 50619

Collinistr. 8 p. lks. hübsch möbl. Zimmer m. Schreibt. evtl. Klavier z. v. 17985

Friedrichsplatz 6 Kolles, möbl. Zim. preisw. zu v. Näh. im Restaurant. 50989

Kaiserring 20 4. St., gr., sch. Wohn- und Schlafzimmer z. v. [illegible]

Kepplerstr. 32 1 Tr. l. gut möbl. Zimmer, eventl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. [illegible]

Kepplerstr. 41 3. St. gut möbliert. Zimmer sof. bill. z. v.

Kleinstr. 3 hübsch möbl. Zimmer straßenw. mit Balkon zu verm. Näheres bei Geigel. 50882

Gr. Lanzstraße 15, 3 Tr. r. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Bad, evtl. Küchenben. zu verm. [illegible]

Mollstraße 7 part. 1 gut möbl. Zimmer an bess. Dame zu verm. [illegible]

Stolzestr. 8 Gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. [illegible]

Stamitzstr. 5 pt. lks. gr. eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm. [illegible]

Waldparkdamm 5 I. St. elegant möbl. Salon- und Schlafzim. m. prachtv. freier Aussi., Zentralheizung u. elektr. Licht zu verm. 50891

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** an 2 ruhige Herren oder Damen sofort zu vermiet. Näh.: Mittelstr. 34 a. [illegible]

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension bei kinderl. bess. Leuten sof. an Dame abzugeben. Zu erfragen Dammstr. 36, 2 Tr. [illegible]

Schön möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit oder ohne Küchenbenützung nähe Wasserturm (Oststadt) billig z. v. Näheres in der Geschäftsst. 18015

Gemütl. g. Zimmer bei alleinst. Frau zu vm. Näh. Luisenstr. 16, Lad. [illegible]

Möbl. Haus im Murgtal 5 Zimmer, Mädchenkam., elek. Licht, Wasser, Garten mit großer Laube vom 1. April zu vermieten. [illegible] Stocker, Scheuern bei Gernsbach.

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Böhles. Vorzügl. bürgerl. Mittagtisch zu 55 Pfg. u. Abendtisch zu 65 Pfg. für bess. Herren und Damen. [illegible]

P 6, 20 Privat-Pension Kullmann. Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch für bessere Herren u. Damen. [illegible]

Bürgerl. kräft. Privat-Mittags- u. Abendtisch M. 1.— bezw. 75 Pfennig **P 6, 19 I.** [illegible]

Merken Sie etwas von Beschädigungen an Ihrem Schirme, so bringen sie ihn uns zur Reparatur, wir machen ihn wieder wie neu.

Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken